

> TUHH: PROJEKT CONTINUING@TUHH

---

# ERSTE EVALUATIONS- ERGEBNISSE UND EVALUATIONSDESIGN FÜR KÜNFTIGE STUDIENANGEBOTE

---

Heiko Sieben, Cara H. Kahl, Eilika Schwenke, Christine Bauhofer  
12.12.2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**TUHH**  
Technische Universität Hamburg

**CONTINUING**  
@>>>TUHH



# INHALT

<b>1 Einführung.....</b>	<b>4</b>
<b>2 Evaluation des Projekts Continuing@Tuhh.....</b>	<b>7</b>
2.1 Zusammenfassung der Pilotprojekte und begleitenden Maßnahmen.....	12
2.2 Überprüfung des Angebotsversprechens aus Sicht des Projektteams.....	18
2.3 Überprüfung des Angebotsversprechens aus Sicht der Stakeholder.....	23
2.3.1 Rückmeldungen der Weiterbildungsteilnehmenden.....	23
2.3.2 Rückmeldungen Unternehmensvertretungen.....	26
2.3.3 Rückmeldungen der Entwicklungsteams: Professoren und Lernbegleitungen (Wissenschaftliche Mitarbeitende).....	26
2.3.4 Rückmeldungen weiterer interner Stakeholder im Rahmen der Ausgestaltung der Prototypen und begleitenden Maßnahmen.....	29
2.4 Empfehlungen für die weitere Entwicklungsarbeit von ContinuiNG@TUHH und die Evaluation zukünftiger Studienangebote.....	30
<b>3 Anhang.....</b>	<b>33</b>
3.1 Das Didaktische (Standard-)Design (Instruktionsdesign) für den Bereich der Wissenschaftlichen Weiterbildung an der TUHH.....	33
3.2 Exemplarische Dokumentation der Ausgestaltung eines Prototypen bis zur Marktreife.....	34
<b>4 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>42</b>

# EINFÜHRUNG

## 1 EINFÜHRUNG

Das Projekt ContinuiNG@TUHH wird in der zweiten Wettbewerbsrunde des Bund-Länder-Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen (Gesamtlaufzeit von 2014 bis 2020) gefördert. Ziele des Wettbewerbs sind die dauerhafte Sicherung des Fachkräfteangebots, die Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung, die schnellere Integration von neuem Wissen in die Praxis und die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftssystems durch nachhaltige Profilbildung im lebenslangen wissenschaftlichen Lernen und beim berufsbegleitenden Studium. Um diese Ziele zu erreichen, sollen staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen bei Auf- und Ausbau von Studiengängen, Zertifikatsstudien und Studienmodulen für u. a. neue Zielgruppen im Rahmen des lebenslangen wissenschaftlichen Lernens unterstützt werden. (Hanft et al., 2015, S. 4).

In der laufenden ersten Förderphase stehen ca. 3,5 Jahre für die Forschung und Entwicklung sowie Erprobung neuer Konzepte zur Verfügung. Vorbehaltlich einer positiven Evaluierung können ggf. weitere 2,5 Jahre für die nachhaltige Implementierung der Ergebnisse genutzt werden.

Der Titel des Förderantrags der TUHH lautet „ContinuiNG@TUHH – **Forschungs- und Entwicklungsprojekte**<sup>1</sup> als Grundlage für die **individuelle wissenschaftliche Weiterbildung**<sup>2</sup> von Ingenieurinnen und Ingenieuren“ und skizziert damit bereits die dahinterstehende Weiterbildungsidee. Das geplante Weiterbildungsangebot soll aus unterschiedlichen Zertifikatsstudien (Ausrichtung, Umfang) bestehen und optional neben den einzelnen Zertifikatsabschlüssen auch einen weiterbildenden Masterabschluss (angedacht ist ein M.Sc. Industrial Engineering) in Aussicht stellen. Adressierte Fachrichtungen sind alle Ingenieurdisziplinen, die von der Expertise der TUHH abgedeckt werden.

Insbesondere in den kleinformatischen Zertifikatsstudien wird ein individueller Lehr-Lern-Prozess initiiert, der von dem didaktischen **Prinzip des forschenden Lernens**<sup>3</sup> in einer partnerschaftlichen Lernbeziehung geprägt ist. Fach- und Führungskräfte aus der Industrie werden für einen bestimmten Zeitraum als Gastwissenschaftlerinnen bzw. Gastwissenschaftler in das Institutsleben an der TUHH integriert. Sie bekommen

---

<sup>1</sup> Praxis- und Forschungsprojekt bzw. Wissenschaft-Praxis-Projekt sind Abwandlungen des Antragstitels, indem von Forschungs- und Entwicklungsprojekten die Rede ist. Die neuen Bezeichnungen werden synonym verwendet und unterstreichen den Kollaborationsgedanken sowie die Arbeitsmarktrelevanz des Studienangebots, sind in der Kommunikation für die Unternehmensverantwortlichen *greifbarer*.

<sup>2</sup> Nickel (2016, S. 1) versteht unter einem individuellen Studienverlauf „ein in Abhängigkeit von den individuellen Studienbedingungen ausgestalteter Studienablauf, der nach Beratung und Unterstützung vertraglich mit dem Studierenden vereinbart wird.“

<sup>3</sup> Die Forschung fungiert als Format und bildet damit den Handlungsrahmen, in dem der Lehr-Lern-Prozess arrangiert wird. „Forschendes Lernen kann als didaktische Formatisierung des Lernens durch Forschung aufgefasst werden, die vor allem durch die Bereitstellung geeigneter Lernarrangements gewährleistet wird.“ (Eberhardt & Wildt, 2010, S. 18). Forschendes Lernen basiert auf problem- und projektbasierten didaktischen Ansätzen. Individuell ausgerichtete Lehre mit dem Lernenden als Teil der wissenschaftlichen Gemeinschaft (Huber, 2014, S. 25) indiziert dabei eine Neuorientierung in der Hochschullehre. Für die HRK (2014, S. 4) „bilden die Anwendungs- und Kompetenzorientierung sowie die Theorie-Praxis-Verzahnung“ den roten Faden eines an Employability (i.S. einer Beschäftigungsbefähigung) ausgerichteten Studiums. Dabei eignet sich insbesondere das Konzept des Forschenden Lernens „als Türöffner für mehr Praxisbezug und die Entwicklung einer wissenschaftsbasierten, professionellen Handlungskompetenz (...). Wissenschafts- und Praxisbezüge sind keine Gegensätze, sondern korrespondieren miteinander. Theorievermittlung kann dazu beitragen, Praxis zu verstehen und reflexiv zu handeln. Das wissenschaftsnahe Format des Forschenden Lernens (Huber 2009, S. 10) ist nicht nur eine passende Studienperspektive für forschungsorientierte Hochschulen, sondern bietet sich auch für den Einsatz im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung an, da es die Lernenden befähigt, aktuelle und zukünftige Herausforderungen am Arbeitsplatz flexibel, selbständig, reflektiert und planvoll nah am Stand von Forschung und Entwicklung zu lösen. Forschendes Lernen fördert als aktive Lernform die Entwicklung fachbezogener und überfachlicher Handlungskompetenz (Schaper 2012, S. 29). Es geht dabei um Kompetenzen, die über das erforderliche Fachwissen und Fertigkeiten hinaus notwendig sind, um mit der in hochqualifizierten Berufen häufigen inhaltlichen Un- oder Unterbestimmtheit der Aufgabe und der sozialen Konstellation, in der sie bearbeitet werden muss, umgehen zu können (Pasternack 2008, S. 203ff).

so die Möglichkeit, im Arbeitsrhythmus der Institute, ihren Lernprozess selbst zu steuern, indem sie aktuelle **Herausforderungen ihres Arbeitsplatzes<sup>4</sup>** im Rahmen von Wissenschaft-Praxis-Projekten analysieren und Handlungsoptionen für ihren Arbeitsalltag generieren (Sieben, Bauhofer & Knutzen, 2017).

Ob derartige Angebote das Potenzial haben, sich neben den herkömmlichen Studiengängen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung zu etablieren, wird im Projekt Continuing@TUHH erprobt.

Bei der Ausgestaltung passgenauer Weiterbildungsangebote soll die bei der Tutech Innovation GmbH verortete Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung auf ein ganzheitliches Dienstleistungskonzept zurückgreifen, welches sowohl die Beratung und Betreuung der Akteure der Hochschule als auch der Verantwortlichen im Unternehmen und der berufstätigen Studierenden bzw. Gastwissenschaftler sicherstellt. Neben der Entwicklung des konkreten Weiterbildungsangebots kann die Implementierung des genannten Dienstleistungskonzepts als Ziel für die Nachhaltigkeit des gesamten Projekts und als organisationaler Veränderungsprozess betrachtet werden.



Abbildung 1: Dienstleistungskonzept des Projekts Continuing@TUHH (eigene Darstellung).

<sup>4</sup>Faulstich weist bereits 2006 (S. 60) auf die Problematik der Bedarfsorientierung hin: „Bedarf ist nicht exakt bestimmbar und es gibt kein Instrumentarium, mit dem er empirisch-analytisch eindeutig feststellbar wäre. Es geht (...) um Einschätzung und Bewertungen.“ Insofern ist die Partizipation des Lernenden und der Unternehmensverantwortlichen in der individuell ausgerichteten Lehre sicherlich ein vielversprechender Ansatz, den Anspruch einer Bedarfsorientierung zu erfüllen.

Damit findet die wissenschaftliche Weiterbildung als eine der Kernaufgaben der Hochschule (HmbHG, § 3) mit dem Projekt ContinulNG@TUHH ihren Platz neben der Forschung und wird in der Zusammenarbeit mit den Akteuren der grundständigen Lehre zu einem profilgebenden Teil der akademischen Lehre der TUHH (vgl. Graebner et al., 2009, S. 543).

ContinulNG@TUHH verfolgt das Ziel, individuelle Weiterbildungsangebote für Berufserfahrene aus technischen Berufsfeldern zu entwickeln und an der TUHH zu etablieren. Adressierte Zielgruppen sind berufserfahrene Ingenieurinnen und Ingenieure, Industriemeisterinnen und Industriemeister, Technikerinnen und Techniker, darunter insbesondere Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrende nach Sorgezeiten. Ausgangspunkt der Weiterbildung sind stets aktuelle Fragestellungen aus dem betrieblichen Kontext der teilnehmenden Person. Dadurch sollen die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung verbessert und der Transfer neuen Technologiewissens in die Praxis beschleunigt werden.

## 2 EVALUATION DES PROJEKTS CONTINUING@TUHH

Im Projektantrag der TUHH sind die Forschung und Entwicklung sowie die Erprobung neuer Konzepte eng miteinander verwoben, um einen kontinuierlichen Optimierungsprozess zu initiieren und die Studienformate letztendlich zur Marktreife zu führen. Wissenschaftliche Konzepte und Erprobungen bilden jeweils eine Seite der Medaille<sup>6</sup> und bestimmen die Vorgehensweisen und Dienstleistungen des Projektteams bei der Unterstützung der Institute im Rahmen der Ausgestaltung neuer Studienformate für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung<sup>7</sup>.

In der folgenden Übersicht wird die Fertigstellung der wissenschaftlichen Konzepte und Grundlagen im Projekt Continuing@TUHH mit der Zuordnung zum Dienstleistungskonzept dokumentiert.

---

<sup>6</sup> Nicht immer werden alle fertig gestellten Konzepte für die Realisierung der Weiterbildungsformate benötigt. Aufgrund der mannigfaltigen Ausrichtungen und Anforderungen der Pilotprojekte werden mitunter nur Teilkomponenten ausprobiert und unvorhergesehene Herausforderungen pragmatisch gelöst. Sofern die wissenschaftlichen Konzepte bzw. Meilensteinberichte erst nach dem Start der Piloten erarbeitet werden, fließen diese anschließend – als kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung – in die realisierten Studienformate ein. Konzepte und Erprobungen beeinflussen sich also wechselseitig.

<sup>7</sup> Darüber hinaus gab es eine Reihe von flankierenden Informationsveranstaltungen (Multiplikatoren, Unternehmensverbände, Professoren lounge), um die allgemeine Ausrichtung von Continuing@TUHH und die Akzeptanz der Zertifikatsstudien zu überprüfen.

TITEL DES BERICHTS ZUM MEILENSTEIN	FERTIGSTELLUNG LAUT PROJEKTANTRAG	TATSÄCHLICHE FERTIGSTELLUNG <sup>7</sup>	ZUORDNUNG ZUM BEREICH DES DIENSTLEISTUNGSKONZEPT
MS 1 „Stakeholderbetrachtungen 1-4“	2015 Q 3	2015 Q 3 (30.09.2015)	7 (AP 7.1)
MS 2 „Erster Entwurf zum individuellen Qualifizierungsprozess“	2016 Q 1	2016 Q 1 (31.03.2016)	1 (1.2)
MS 3 „Referenzrahmen zur Durchführung von Wissenschaft-Praxis-Projekten“	2016 Q 1	2017 Q 4 (15.12.2017)	2 (2.1)
MS 4 „Festlegung des Konzeptes zur Sichtung und Entwicklung der Qualifikationsbausteine“	2016 Q 1	2016 Q 1 (31.03.2016)	2 (2.4)
MS 5 „Konzept zur Ausgestaltung des Anrechnungs- und Anerkennungsverfahrens von Kompetenzen“	2016 Q 1	2016 Q 1 (31.03.2016)	3 (3.1) u. 5 (5.1)
MS 6 „Festlegung der Zertifikats- und Studienstruktur“	2016 Q 1	2016 Q 1 (31.03.2016)	3 (3.2)
MS 7 „Festlegung der Leistungen in Open Innovation, Transferforum durchgeführt“	2016 Q 1	-	4
MS 8 „Fertigstellung des Qualifikations- und Kompetenzprofils“	2016 Q 3	2016 Q 3 (30.09.2016)	1 (1.1)
MS 9 „Kooperatives Lehr-Lern-Konzept für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung.“	2016 Q 3	2016 Q 3 (30.09.2016)	7 (7.3)
MS 10 „Weiterbildungsteilnehmende begleiten: Ein Qualifizierungsangebot für wissenschaftliche Mitarbeitende“	2016 Q 4	2017 Q 1 (21.02.2017)	2 (FV)
MS 11 „Erste Evaluationsergebnisse und Evaluationsdesign für künftige Studienangebote“	2016 Q 4	2017 Q 4 (12.12.2017)	6 (6.4)
MS 12 <sup>8</sup> „Validität des didaktischen und methodischen Konzepts in FuE-Projekten“	2017 Q 1	2017 Q 4 (12.12.2017)	2 (2.3)
MS 13 „Entwicklung und Fertigstellung erster Qualifikationsbausteine“	2017 Q 1	2017 Q 1 (31.03.2017)	2 (2.4)
MS 14 „Festlegung der Beratungs- und Betreuungskonzepte“	2017 Q 2	2017 Q 4 (18.12.2017)	1 (1.4)
MS 15 „Fertigstellung der curricularen Struktur und Studienorganisation“	2017 Q 2	2017 Q 4 (10.12.2017)	3 (3.3, 3.4)

Tabelle 1: Fertigstellung der wissenschaftlichen Konzepte im Projekt ContinuiNG@TUHH.

<sup>7</sup> Einige Daten wurden im Nachhinein in diesen Bericht eingepflegt.

<sup>8</sup> Der Bericht zum Meilenstein 12 ist Bestandteil des Berichts zum Meilenstein 11.



Folgende Abbildung zeigt die Fertigstellung der Konzepte in den Berichten zu den Meilensteinen und die Ausgestaltung der Prototypen und begleitenden Maßnahmen im Projektverlauf von ContinulNG@TUHH im Zeitverlauf.

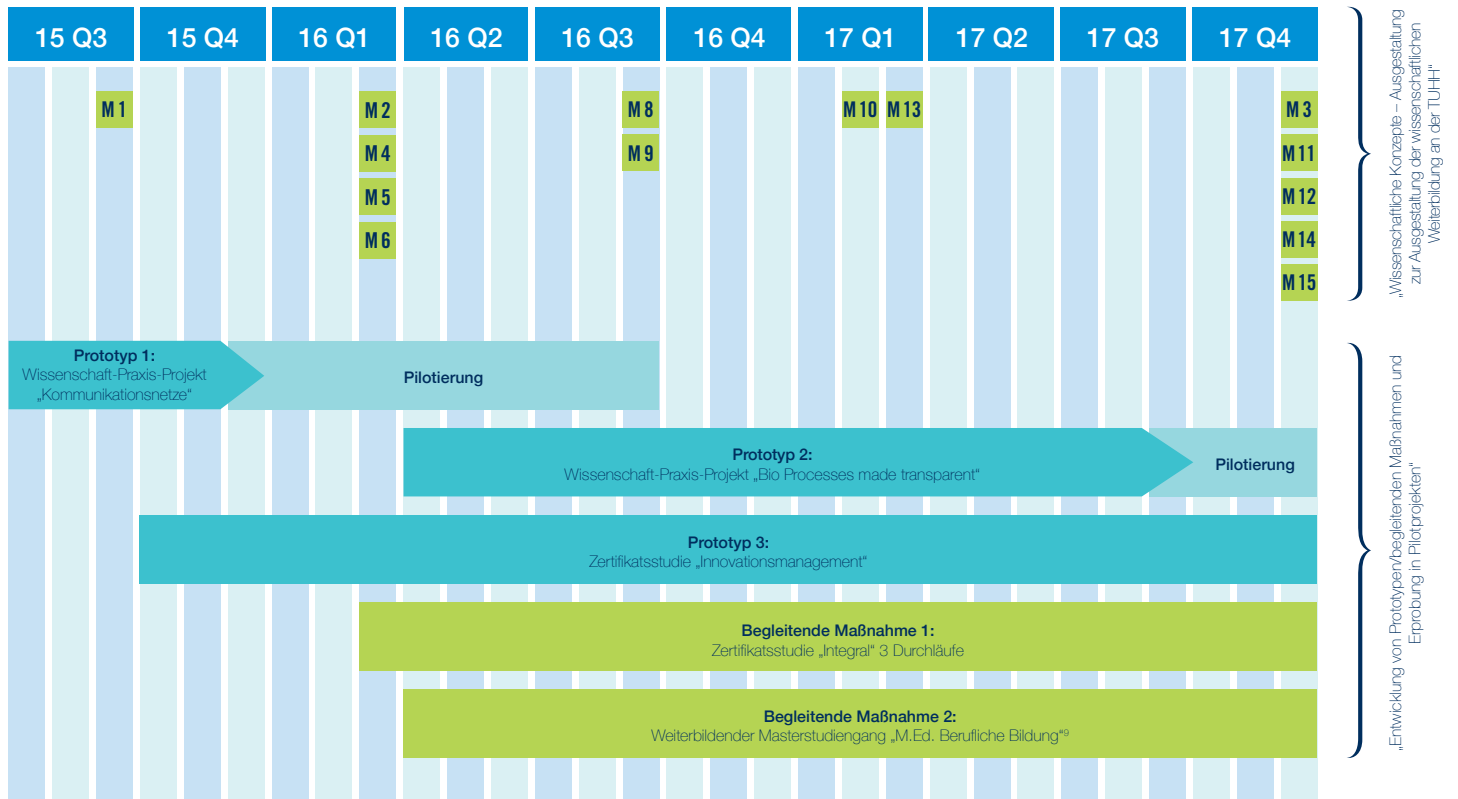


Abbildung 2: Ausgestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der TUHH: Projektverlauf von ContinulNG@TUHH (eigene Darstellung).

<sup>9</sup>Pilotierung für 2019 Q2 geplant.

Das allgemeine Ziel des Meilensteins 11 ist es, die bisherige Entwicklungsarbeit im Projekt ContinuING@TUHH zu reflektieren und diese bei Bedarf für die zukünftige Arbeit zu verbessern. Dieses Ziel wird in zwei Schritten erreicht:

**Ziel 1: Beschreibung der bisherigen Pilotprojekte und begleitenden Maßnahmen**

**Ziel 2: Empfehlungen für die zukünftige Projektarbeit und die Evaluation künftiger Studienangebote**

Es werden die ersten Evaluationsergebnisse bei der Ausgestaltung und Durchführung der Pilotprojekte dargestellt und ein Evaluationsdesign für künftige Studienangebote skizziert. Damit wird nicht nur die Akzeptanz der Studienformate überprüft, sondern auch die Entwicklung und Erprobung der Didaktik in Wissenschaft-Praxis-Projekten dokumentiert (MS 12).

Es handelt sich um eine Evaluation „im Feld“. Der Einsatz der Evaluationsinstrumente erfolgt(e) während und der Ausgestaltung und Durchführung der ersten Prototypen bzw. im Rahmen der Unterstützung der begleitenden Maßnahmen in den Räumlichkeiten der jeweiligen Institute der TUHH, der TUTECH und der beteiligten Unternehmen. Diese Art der Evaluation enthält sowohl formative als auch summative Aspekte<sup>10</sup>. Der Einsatz von Interviews zur Halbzeit und zum Abschluss der Weiterbildung mit Teilnehmenden und ggf. Unternehmensverantwortlichen sowie die Zwischengesprächen mit den Lernbegleitenden sind Instrumente einer formativen Evaluation. Die Bewertung der Projektarbeit bis heute hat neben der formativen auch eine summative Funktion. Zum einen stellt die Bewertung einen formativen Schritt für das Projektteam dar, um anschließend ein Evaluationsdesign für künftige Studienangebote zu entwickeln. Zum anderen wird die Bewertung, d.h. dieser Bericht, als ein summativer Schritt verwendet, um die Mitarbeitenden der TUHH, den Projektträger und die interessierte Öffentlichkeit über die bisherigen Projektergebnisse zu informieren.

Die Beschreibung erster Erprobungen dient dazu, die bisherigen Prototypen und begleitenden Maßnahmen in relevanten Kennzahlen darzustellen sowie die Einhaltung des Angebotsversprechens („Weiterbildungsidee“) zu überprüfen. Letzteres wird im vorliegenden Bericht anhand der beiden zentralen Aspekte „individuelle wissenschaftliche Weiterbildung“ und „Forschungs- und Entwicklungsprojekte“ gespiegelt. Die Formulierung von Empfehlungen dient dazu, die zukünftige Projektarbeit von ContinuING@TUHH (2. Förderphase) auszurichten und ein Konzept für die Qualitätssicherung in der wissenschaftlichen Weiterbildung der TUHH zu etablieren. Das Design und die Untersuchungsmethodik sind in folgender Abbildung dargestellt.

<sup>10</sup>Die Mischung dieser Evaluationsformen bietet sich bei der Begleitung eines Projektes von der Planungs- bis zur Transferphase an (Wottawa & Thierau, 1998, S. 63).



Abbildung 3: Design und Untersuchungsmethodik zur Zusammenfassung erster Erprobungen (eigene Darstellung).

Im ersten Schritt werden die Prototypen und begleitenden Maßnahmen mit **deskriptiven Statistiken** zusammengefasst.

Im zweiten Schritt wird das **Angebotsversprechen aus der Sicht des Projektteams** überprüft. Es wird festgehalten, welche Aspekte der wissenschaftlichen Konzepte als Dienstleistungen im Rahmen der Ausgestaltung der Prototypen und begleitenden Maßnahmen den Entwicklungsteams der jeweiligen Institute bereits zur Verfügung gestellt wurden. Der Fokus der Evaluation liegt dabei insbesondere auf die eingangs dargestellte Weiterbildungsidee einer „individuellen wissenschaftlichen Weiterbildung“ auf der Grundlage von „Forschungs- und Entwicklungsprojekten“.

Im dritten Schritt wird das **Angebotsversprechen aus Sicht der Stakeholder** überprüft. Dafür werden Interviews und Gesprächsprotokolle mit bisherigen Stakeholdern zusammengetragen und interpretiert. Zu den Stakeholdern gehören die Weiterbildungsteilnehmenden, ihre Unternehmensvertretungen, die Institutsleitungen, die Lernbegleitungen sowie Personal aus dem Servicebereich Lehre und Studium (SLS) und dem Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL). Letztere haben insbesondere bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen mitgewirkt.

Im vierten Schritt werden **Empfehlungen für die zukünftige Projektarbeit und die Evaluation künftiger Studienangebote** formuliert.

## 2.1 Zusammenfassung der Pilotprojekte und begleitenden Maßnahmen

In diesem Kapitel werden die Prototypen und begleitenden Maßnahmen mit den erhobenen deskriptiven Statistiken zusammengefasst<sup>11</sup>.

Im Projektverlauf wurden bisher drei Prototypen dem Förderantrag entsprechend entwickelt, zwei davon in Pilotprojekten erprobt. Darüber hinaus begleitet das Projektteam als Wegbereiter der wissenschaftlichen Weiterbildung an der TUHH zwei Maßnahmen, die sich vom Ansatz her nur bedingt unter den Prämissen des Antrages subsumieren lassen. Beide Studienformate bieten aber die Möglichkeit, die erarbeiteten Konzepte und Dienstleistungen zu erproben und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

**Prototyp 1: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Kommunikationsnetze“ (6 LP),**  
zwei Pilotierungen mit jeweils zwei Gastwissenschaftler

**Prototyp 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“ (6 LP),**  
zwei Pilotierungen mit jeweils acht Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

**Prototyp 3: Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“ (18 LP),**  
bisher keine Pilotierung

**Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“ (18 LP),**  
bisher drei Durchläufe mit 8, 10 und 12 Studierenden

**Begleitende Maßnahme 2: Weiterbildender Masterstudiengang „M.Ed. Berufliche Bildung“ (120 LP)**  
Start für das SoSe 2019 geplant

Die Ausgestaltung<sup>12</sup> der fünf Studienformate/-angebote wurde von Continuing@TUHH unterstützt und dafür genutzt, die – aus den wissenschaftlichen Konzepten abgeleiteten – Dienstleistungen zu erproben.

<sup>11</sup> Sowohl die Prototypen als auch die begleitenden Maßnahmen werden im Bericht zum Meilenstein 13 „Entwicklung und Fertigstellung erster Qualifizierungsbausteine“ (Sieben et al., 2017) ausführlich dargestellt.

<sup>12</sup> Der Prozess der Ausgestaltung der Studienformate soll die Konzeption, Entwicklung, Implementierung („Pilotierung“) und Umsetzung dieser umfassen und kann sich bei den großen Formaten (weiterbildende Masterstudiengänge) über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren erstrecken. Es gibt vom Servicebereich für Lehre und Studium (SLS) erste Prozessbeschreibungen dazu, die bis dato nicht etabliert sind.

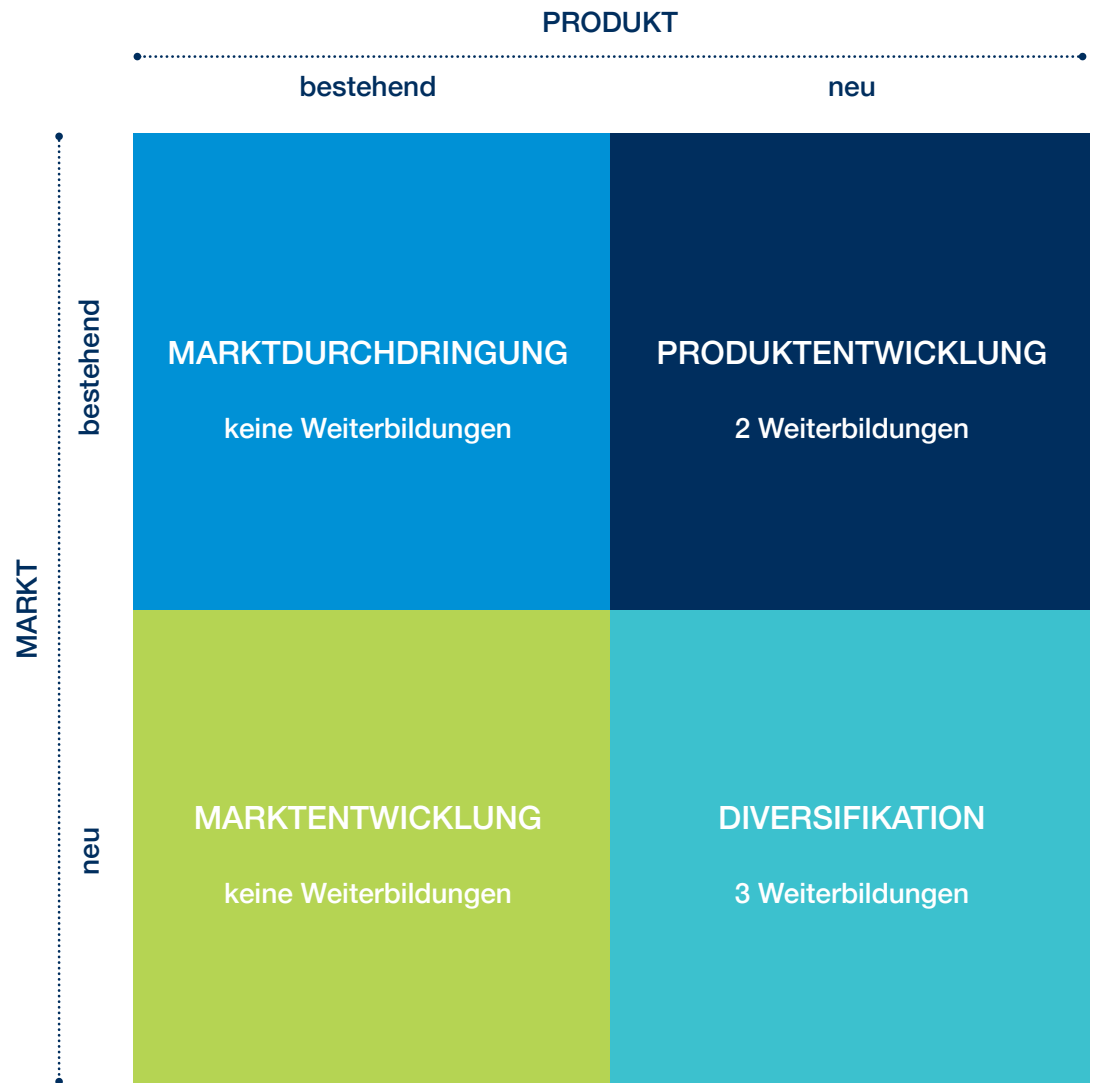
## Deskriptive Daten:

1. Tabelle 2 zeigt die Verortung der Prototypen und begleitenden Maßnahmen in den jeweiligen Studiendekanaten und fachlich zuständigen Institute der TUHH.

Studiendekanat	Institut	Studienangebot
Verfahrenstechnik	Institut für Mehrphasenströmungen (Prof. Dr. Schlüter)	Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“
	Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (Prof. Dr. Kaltschmitt)	Zertifikatsstudie „Integral“
Elektronik, Informatik und Mathematik	Institut für Kommunikationsnetze (Prof. Dr. Timm-Giel)	Wissenschaft-Praxisprojekt „Kommunikationsnetze“
Gewerblich-Technische Wissenschaften	Institut für Technische Bildung und Hochschuldidaktik (Prof. Dr. Knutzen)	Weiterbildender Masterstudiengang M.Ed. Berufliche Bildung
Management-Wissenschaften und Technologie	Institut für Innovations- und Technologiemanagement (Prof. Dr. Herstatt)	Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“
Bauwesen	–	bisher kein Studienangebot
Maschinenbau	–	bisher kein Studienangebot

**Tabelle 2:** Zuordnung der Prototypen und begleitenden Maßnahmen zu den Studiendekanaten und Instituten (eigene Darstellung).

2. Das Matching für die kooperative Zusammenarbeit zwischen TUHH-Instituten und an Weiterbildung interessierten Unternehmen wurde vom Projektteam Continuing initiiert, koordiniert und in meist mehreren Gesprächsrunden begleitet. Im Zuge bestehender Kooperationen und durch die Akquise „neuer“ Unternehmen wurden innovative Studienformate für die Profilierung der wissenschaftlichen Weiterbildung entwickelt und pilotiert bzw. für eine anstehende Erprobung vorbereitet.



**Abbildung 4:** Produkt-Markt-Matrix<sup>13</sup> für die Ausgestaltung von Prototypen und Studienangeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung der TUHH (in Anlehnung an Ansoff, 1957; Schwenke & Bauhofer, 2015).

<sup>13</sup>Nach der Produkt-Markt-Matrix nach Ansoff (1957) können Unternehmungen ihre Angebotsentwicklung an vier verschiedenen sogenannten Marktfeldstrategien ausrichten. Unterschieden werden dabei bestehende und neue Produkte, sowie bestehende und neue Märkte bzw. Kunden (s. Abb. 4). Die TUHH folgt mit Continuing@TUHH gleichzeitig der Logik einer Produktentwicklungs- und Diversifikationsstrategie, d.h. der Neuentwicklung von Angeboten im Weiterbildungsbereich für bestehende und zu neu akquirierende Unternehmenskooperationen (Hagemann und Vaudt 2011, S. 109).

3. Die drei Prototypen von ContinuiNG@TUHH sind auf eine individuelle wissenschaftliche Weiterbildung als Alleinstellungsmerkmal ausgerichtet und werden zusammen mit Kooperationspartnern<sup>14</sup> aus der Industrie entwickelt. In den beiden Wissenschaft-Praxis-Projekten wurden die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler durch eine interne Ausschreibung der Kooperationsunternehmen auf das Studienformat aufmerksam. Für die geplante Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“ ist nach Abstimmung mit dem Kooperationsunternehmen das gleiche Vorgehen vereinbart.

Die begleitenden Maßnahmen „Integral“ und „M.Ed. Berufliche Bildung“ als herkömmliche Studienangebote ohne Kooperationspartner aus der Industrie werden von der TUHH beworben (Öffentlichkeitsarbeit: Websites, Internet, Informationsveranstaltungen etc.).

Studienformat	Weg der Weiterbildungsteilnehmenden an die TUHH (Wie wurden Sie auf das Studienangebot aufmerksam?)
Prototypen 1-3	Interne Ausschreibung des Arbeitgebers
begleitende Maßnahmen 1 und 2	Öffentlichkeitsarbeit der TUHH

Tabelle 3: Der Weg der Weiterbildungsteilnehmenden an die TUHH (eigene Darstellung).

4. Die Lernergebnisse der Prototypen und begleitenden Maßnahmen werden alle auf Masterniveau formuliert (vgl. HQR, DQR), unterscheiden sich im Workload und der Regelstudienzeit sowie in der Ausgestaltung des Instruktionsdesigns. In der folgenden Abbildung sind der Workload und die vorgesehenen Regelstudienzeit der Formate dargestellt.

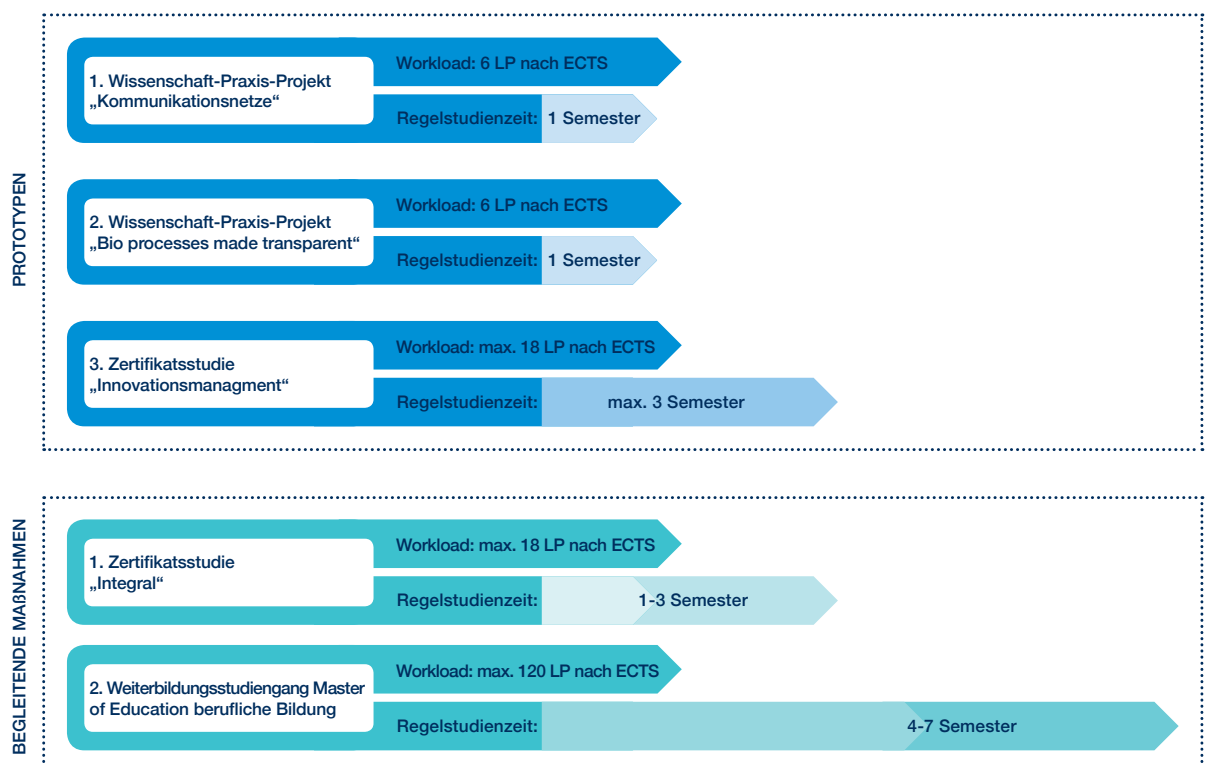


Abbildung 5: Studienformatentwicklung für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung (eigene Darstellung).

<sup>14</sup> Seit 12/2017 gibt es auch für die Ausgestaltung der Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“ ein kooperierendes Industrieunternehmen.

5. Die biografischen Merkmale der Weiterbildungsteilnehmenden (N = 50) während der ersten Förderphase von ContinuiNG@TUHH lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Heterogenes Alter zwischen 27 und 51 Jahren (im Mittel 34 Jahre)
- Frauenanteil beträgt 25%
- Ausländeranteil<sup>15</sup> beträgt 68%, ohne „Integral“ 20%
- Unterschiede im beruflichen Werdegang und in der Vorbildung (Ausbildung bis Promotion, idR. Hochschulabschluss (M.Sc. oder Diplom-Ingenieur)
- Mehr Führungs- als Fachkräfte

*„In der Regel arrivierte Fach- und Führungskräfte mittleren Alters mit entsprechender Berufserfahrung“*



6. Die Zielgruppen der Studienformate (Prototypen und begleitenden Maßnahmen) wurden aufgrund einer formatbezogenen Marktanalyse und den Interviewergebnissen mit den jeweiligen Entwicklungsteams bestimmt.



Prototyp 1: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Kommunikationsnetzwerke“

**Fach- und Führungskräfte (w/m) aus der IT-Branche  
Hochschulabsolventen, Meister oder Techniker mit entsprechender  
Berufserfahrung**



Prototyp 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“

**Fach- und Führungskräfte (w/m) aus den Branchen Chemie und Pharmazie  
Hochschulabschluss, Meister und/oder Techniker mit entsprechender  
Berufserfahrung**



Prototyp 3: Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“

**Fach- und Führungskräfte (w/m) aus dem Ingenieurbereich, die Innovations-  
treiber im Unternehmen werden wollen**

**Hochschulabschluss, Meister und/oder Techniker mit entsprechender  
Berufserfahrung; ggf. berufsbegleitend für Trainees**



Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“

**geflüchtete Fach- und Führungskräfte (w/m) aus dem Ingenieurbereich,  
die sich in Deutschlands ersten Arbeitsmarkt integrieren wollen**

**Hochschulabschluss**



Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“

**Fach- und Führungskräfte (w/m) aus dem Ingenieurbereich, die sich für  
das Lehramt an Beruflichen Schulen qualifizieren wollen**

**Hochschulabschluss, Meister und/oder Techniker mit entsprechender  
Berufserfahrung; ggf. mit Eingangsprüfung nach § 39 HmbHG**

Abbildung 6: Zielgruppen der Prototypen und begleitenden Maßnahme (eigene Darstellung).

## 2.2 Überprüfung des Angebotsversprechens aus Sicht des Projektteams

Dieses Kapitel gibt Aufschluss über die Umsetzung des Angebotsversprechens von ContinuiNG@TUHH aus Sicht des Projektteams. Dafür wurden die zurückliegende Betreuung der Entwicklungsteams bei der Ausgestaltung der Studienformate und die Begleitung während der Erprobungen in internen Workshops reflektiert, ebenso wie die im Projektverlauf entstandenen wissenschaftlichen Konzepte. Laut Antrag soll an der TUHH eine „individuelle wissenschaftliche Weiterbildung“ auf der Grundlage von „Forschungs- und Entwicklungsprojekten“ verwirklicht werden. Welche Aspekte der wissenschaftlichen Konzepte von ContinuiNG@TUHH umgesetzt und welche Dienstleistungen<sup>16</sup> den Entwicklungsteams bei der Ausgestaltung der Studienformate bereits zur Verfügung gestellt wurden, zeigt folgende Übersicht.

---

<sup>16</sup>Der „Institutsservice“ mit dem umfassenden Dienstleistungsmodell wird im Bericht zum Meilenstein 15 „Fertigstellung (...) der Studienorganisation“ (Sieben & Bauhofer, 2017) ausformuliert.

Konzept	Aspekt der Individualisierung/ des Forschenden Lernens	Prototyp 1: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Kommunikationsnetze“	Prototyp 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“	Prototyp 3: Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“	Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“	Begleitende Maßnahme 2: Weiterbildender Masterstudien- gang „M.Ed. Berufliche Bildung“
Bericht zum MS 5	Möglichkeiten der Anrechnung und Anerkennung	-	-	X	-	X
Bericht zum MS 6	Umfang des Curriculums (LP nach ECTS)	6	6	18	18	120
	Dauer (Semesteranzahl)	1	1	1-3	3	4-7 <sup>17</sup>
	Niveau <sup>18</sup> des Studienangebots (DQR, HQR)	Ma	Ma	Ma	Ma	Ma
	Anzahl der Teilnehmenden pro Durchlauf/ Kohorte	2	8-10	8-15	8-15	10-15
	Individuelle Beratung der Weiterbildungsteilnehmenden zur Formatwahl	X	X	-	-	-
	Möglichkeit der flankierenden Qualifikationsbausteine (ggf. Erweiterung des Umfangs)	X	X	-	X	-
	„Projektwahlmodul“ als Bestandteil des Curriculums (Verzahnung von Theorie und Praxis)	X	X	X	-	X
	Entwicklungszeitraum (Monate)	4	6	12+	6	24
	Begleitung des Entwicklungsteams	X	X	X	X	X
Bericht zu den MS 2, 4, 8 und 14 <sup>19</sup>	Bereitstellung Konzept Kompetenzdiagnostik	X	X	X	X	X
	Bereitstellung Verfahren zur Ermittlung des individualisierten Qualifizierungspfades (4-Phasen-Modell)/ Qualifizierungspfade individualisieren	X	X	X	X	-
	Unterstützung bei der kooperativen Festlegung und Dokumentation der individuellen Lernziele (Unternehmen – TN – Institut)	X	X	-	X	-
	Bereitstellung eines generischen Qualifikationsprofils	X	X	X	X	X
	Erstellung eines individuellen Qualifikationsprofils des Studienformats (SOLL-Profil)	X	X	-	-	-
	Erstellung eines allgemeinen Qualifikationsprofils des Studienformats (SOLL-Profil)	-	-	-	X	X
	Erstellung eines individuellen Kompetenzprofils des Weiterbildungsteilnehmenden (Ist-Profil)	X	X	-	-	-
	Erstellung von Ist-Soll-Vergleichen (Kompetenzentwicklung)	X	-	-	X	-

<sup>17</sup>Variert – je nach Anerkennungs- und Anrechnungspotenzial der Weiterbildungsstudierenden.

<sup>18</sup>Der deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) stellt eine umfassende, bildungsbereichsübergreifende Matrix zur Einordnung von Qualifikationen mit acht unterschiedlichen Niveaustufen dar (KMK, 2005). Die Niveaustufen 6-8 entsprechen den drei Stufen des HQR und beziehen sich auf die möglichen Abschlüsse in der Hochschulbildung (AK DQR, 2011, S. 4ff). Niveau 7 (DQR) und Stufe 2 (HQR) entsprechen dem Ma-Niveau.

<sup>19</sup>Die angeführten Meilensteine bilden eine Entwicklungslinie der diagnostischen Beratungs- und Supervisionskonzepte des Prozesses: „Qualifikationspfade individualisieren“ und werden hier zusammengefasst.

Konzept	Aspekt der Individualisierung/ des Forschenden Lernens	Prototyp 1: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Kommunikationsnetze“	Prototyp 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“	Prototyp 3: Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“	Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“	Begleitende Maßnahme 2: Weiterbildender Masterstudien- gang „M.Ed. Berufliche Bildung“
	Praxis- und Forschungsprojekt mit eigener Fragestellung des Weiterbildungsteilnehmenden (Handlungsproblematik vom Arbeitsplatz)	-	X	-	-	-
	Praxis- und Forschungsprojekt mit Themenvorgabe aus dem Institut	X	-	-	-	-
	Anwenderorientierte Entwicklung von Instrumenten zur Kompetenzfeststellung I (ePortfolio, Kompetenz-Check)	X	X	-	X	-
	Bereitstellung von Instrumenten der Kompetenzfeststellung II (Studien- und Prüfungsleistungen, inklusive Lernentwicklungsbericht/Portfolio)	X	X	X	X	X
	Reflexion der Lernerfahrung und Kompetenzentwicklung (TN)	X	X	-	-	-
	Empfehlungen für weitere Kompetenzentwicklung	-	X	-	-	-
	Reflexion der Interaktion im Rahmen des Studienangebots mit den Weiterbildungsteilnehmenden	X	X	-	-	-
	Reflexion der Rollenerwartung des Gastwissenschaftlers/Studierenden	X	X	-	-	-
	Begleitung der Lernbegleitung	X	X	-	X	-
	Reflexion der Interaktion im Rahmen des Studienangebots mit der Lernbegleitung	X	X	-	X	-
	Reflexion der Rollenerwartung der Lernbegleitung	X	X	-	X	-
	Reflexion der Lernerfahrung und Kompetenzentwicklung (Lernbegleitung)	X	X	-	X	-
Bericht zum MS 9	Beratung/Reflexion zur Verantwortung und zum Rollenverständnis im Lehr-Lern-Prozess	X	X	X	X	X
	Beratung und Umsetzung des Prinzips des Forschenden Lernens	X	X	-	-	-
	Entwicklung eines Standardforschungsprozesses des Institutes für die Durchführung der „kollaborativen Forschungs- und Entwicklungsprojekte“	X	X	-	-	-
	Beratung und Umsetzung des Prinzips der individuellen Qualifikationsbausteine	X	X	-	X	-
	Möglichkeit der Wahl von individuellen Qualifikationsbausteinen	X	-	X	X	-

Konzept	Aspekt der Individualisierung/ des Forschenden Lernens	Prototyp 1: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Kommunikationsnetze“	Prototyp 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“	Prototyp 3: Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“	Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“	Begleitende Maßnahme 2: Weiterbildender Masterstudien- gang „M.Ed. Berufliche Bildung“
	Beratung und Umsetzung des Prinzips der Lernortweiterung durch Blended Learning <sup>20</sup>	X	X	-	-	-
	Anteil Präsenzzeit an der TUHH	83%	17%	-	40%	-
	Integration der Weiterbildungsteilnehmenden in den Institutsalltag	X	-	-	-	-
	Bereitstellung eines Büros im Institut für die Weiterbildungsteilnehmenden	X	-	-	-	-
	Anteil Selbstlernzeit (virtuell, am Arbeitsplatz, zu Hause)	17%	83%	-	60%	-
	Bereitstellung einer Lernplattform	-	- <sup>21</sup>	-	-	-
	Lernentwicklungsbericht (Portfolio <sup>22</sup> ) als individuelle Prüfungsleistung (Constructive Alignment)	-	-	-	-	-
	Präsentation der Lernergebnisse aus dem Wissenschaft-Praxis-Projekt als individuelle Prüfungsleistung (Constructive Alignment)	X	X	-	-	-
	Möglichkeit einer individualisierten Abschlussarbeit <sup>23</sup>	-	-	X	-	X
	Bereitstellung von wählbaren Standardmodulen – insbesondere aus dem Bereich der überfachlichen Kompetenzen	-	-	-	-	-
Bericht zum MS 10	Vorbereitung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden auf ihre Rolle als Lernbegleitung	X	X	-	-	-
	Beratung und Begleitung der Lernbegleitung während der Durchführung des „gemeinsamen Innovationsprojektes“	X	X	-	-	-
	Individuelle Lernbegleitung der Weiterbildungsteilnehmenden	X	X	-	-	-
	Angebot <sup>24</sup> von weiterbildungsspezifischen Workshops für die Lernbegleitung	-	-	-	-	-
	Bereitstellung eines Handbuchs „Lernbegleitung im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung“	-	-	-	-	-

<sup>20</sup> Im Bericht zum MS 13 (Sieben et al., 2017) wird erstmals das Instruktionsdesigns (siehe Anhang) eines Standardmoduls beschrieben, mit dem Wissenschaft-Praxis-Projekt als zentrales Element des Lehr-Lern-Prozesses im Blended Learning. Die Art und Intensität der Umsetzung des Blended Learning variiert dabei selbst innerhalb vergleichbarer Studienformate und innerhalb dieser von Modul zu Modul bzw. von Lehrveranstaltung zu Lehrveranstaltung.

<sup>21</sup> Es wurde für den Prototypen 2 die Software Mahara verwendet. Zwischenzeitlich wurde die Entscheidung getroffen, für alle Studienformate Moodle zu benutzen. Die Ausgestaltung erfolgt im Rahmen des M.Ed. Berufliche Bildung.

<sup>22</sup> Das entsprechende Instrument (als Prüfungsleistung vorgesehen) ist entwickelt und einsatzbereit.

<sup>23</sup> Für Abschlussarbeiten ist an der TUHH idR. folgender Workload vorgesehen: Zertifikatsstudie (18-42 LP); 6 LP, Ba: 12 LP und Ma: 18 LP nach ECTS.

<sup>24</sup> Konzept liegt vor: Bericht zum MS 10 (Sieben, Schwenke & Bauhofer, 2017).

Konzept	Aspekt der Individualisierung/ des Forschenden Lernens	Prototyp 1: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Kommunikationsnetze“	Prototyp 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“	Prototyp 3: Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“	Begleitende Maßnahme 1: Zertifikatsstudie „Integral“	Begleitende Maßnahme 2: Weiterbildender Masterstudien- gang „M.Ed. Berufliche Bildung“
	Durchführung Reflexions- und Transferforum „Showroom Wissenschaftliche Weiterbildung“ (1 x pro Semester)	X	X	X	X	X
Bericht zum MS 13	Bereitstellung eines standardisierten Instruk- tionsdesigns: Lernprozess mit integriertem „Forschungs- oder Praxisprojekt“	–	X	X	–	X
	Adaption des standardisierten Instruktionsde- signs	X	X	–	–	–
	(Kooperations-)Unternehmen bei der Ausge- staltung beteiligt	X	X	–	–	X

Tabelle 4: Überprüfung des Angebotsversprechens aus Sicht des Projektteams (eigene Darstellung).

## 2.3 Überprüfung des Angebotsversprechens aus Sicht der Stakeholder

In diesem Kapitel wird das Angebot aus der Sicht der Stakeholder beschrieben. Dafür wurden ihre Aussagen aus Interviews und Gesprächsprotokollen zusammengetragen und im Nachhinein kategorisiert.

### 2.3.1 Rückmeldungen der Weiterbildungsteilnehmenden

#### 1. Motive für die Aufnahme des Studiums

„Wieder an der Uni zu sein“, „aus dem normalen Arbeitstrott herauskommen, meine Komfortzone verlassen“, „neugierig auf zukunftsgetriebene Themen“, „außerhalb des sonstigen Arbeitstrotts“, „Praxisorientierung“

#### 2. Herausforderungen im Studien-/Projektverlauf

##### Belastung durch berufliche Verpflichtungen

*„Arbeit bleibt durch die Freistellung liegen“*

##### Lernergebnisse formulieren

*„Ziele zu Beginn deutlich herausarbeiten“*

##### Eigene Kompetenzentwicklung einschätzen/Überprüfung der eigenen Lernfortschritte

*„Bin mir persönlich gegenüber verantwortlich“, „Wir haben Erklärungen gewonnen dazu, warum Dinge bisher „nicht gingen“, „Es konnte eine theoretische Untermauerung erzielt werden, die die Prozesskette ... abbildet“ (In dem Sinne sehen sich die TN auch als Multiplikatoren im Unternehmen.), „jetzt ist ein abgesichertes Modell verfügbar“, „man kann ab jetzt in Kundenprozessen klarer und besser auftreten, da man fertige Produkte vorlegen und begründen kann“, „wir haben gesehen, wie es funktioniert“*

##### Interaktion mit der Lernbegleitung/Integration

*„Kurze, direkte Kommunikation mit den Wissenschaftlern am Institut“*

##### Inhaltliche Anforderung/Überforderung

*„Technisches Neuland“, „Themengebiete selbstständig erarbeiten“, „fordert mich, genau richtig“, „Eigenverantwortung in der Projektarbeit, insbesondere nach Aufteilung der Themen“, „nicht unter-, nicht überfordert“, „Englisch als Herausforderung gut“, „Wunsch nach mehr Vorgaben“, „die Vorkenntnisse/Erwartungen [der TN] sollten besser zu den Lehrveranstaltungen [flankierende Qualifikationsbausteine] passen“*

### **3. Zufriedenheit mit der Unterstützung/Betreuung der TUHH (Institut)**

#### **Gestaltungsmöglichkeiten und Zusammenarbeit mit anderen Gastwissenschaftlern**

*„Grundsätzlich dieses Programm; Zusammenarbeit in Gruppen bzw. im Forschungsinstitut (so haben Teilnehmer keine Berührungsängste)“; großer Handlungs- und Gestaltungsspielraum“; Möglichkeit, die Weiterbildung nach meinen Bedürfnissen und Wünschen auszurichten“; „man ist abweichend vom Plan immer auf die konkreten Prozessbedingungen eingegangen“*

#### **Integration in den Institutsalltag**

*„Quasi Mitarbeiter des Instituts für einen Tag in der Woche“; „inspirierend“; „Möglichkeiten, mich auszuprobieren“; „faszinierend, spannend, ich freue mich immer, wenn ich zur TU komme“; „bin total begeistert“; „eingebunden am Institut – fast wie ein Kollege“; „Begeisterung geweckt“; „Blick aufs Ganze“; „Eingebundenheit im Institut, Tagesstruktur, Arbeitsbelastung, selbstständiges Lernen/Arbeiten, Ergebnisvorstellungen, sich selber einbringen können, eigener Arbeitsplatz, Büro, flexibles Kommen und Gehen möglich; Institut nett und hilfsbereit“; „Start verbesserungswürdig, Übersicht über Institut und Mitarbeiter wäre schön“; „Unordnung, dass man ankommt und etwas weg ist (Equipment)“*

#### **Lernbegleitung**

*„Gute Begleitung durch die Mitarbeiter des Instituts“; „Freundlichkeit der Mitarbeitenden, Betreuung“; „gute Begleitung durch ... , ständiger Austausch (vor Ort und/oder per E-Mail)“*

#### **ContinuING@TUHH**

*„Wöchentliche Feedbackgespräche haben Sicherheit gegeben“*

### **4. Erlebte Nützlichkeit des Wissenschaft-Praxis-Projektes**

*„Theoretische und fachliche Übungen wechseln sich ab. Schwerpunkt dabei ist die praktische Umsetzung“; „der Arbeitsalltag in der Anwendungsentwicklung ist vorhersehbar geworden. Hier lerne ich neue Herangehensweisen, neue Blickwinkel kennen“; „Praxisorientierung“; „praktischer Nutzen“; „Eigenverantwortung in der Projektarbeit, insbesondere nach Aufteilung der Themen“; „Eigenarbeit und -verantwortung ist höher. Das ist ebenfalls gut“; „praktischer Anteil ist sehr viel höher – sehr positiver Aspekt“; andere Herangehensweise, neue Blickwinkel, mehr zum Thema recherchieren“; „die Form: eine Vorlesung und sonst kontinuierliche Arbeit am Projekt“; „viel hängt vom Forschungsthema ab. Es war am Anfang schön, in beides hinein zu schnuppern, um zu sehen, wohin man tendiert“*



## 5. Unterstützung des Arbeitgebers

- Freistellung 1 Tag pro Woche im Semesterverlauf
- Freistellung für Blockveranstaltung
- Übernahme der Reise- und Unterkunftskosten
- Übernahme der Studiengebühren
- Anrechnung der Veranstaltungstage als Dienstzeit

## 6. Wunsch nach Unterstützung/Betreuung durch Mitarbeitende der TUHH

*„Ziele zu Beginn deutlich herausarbeiten“, „mehr Fragen und Diskussion, Intensivierung der fachlichen Betreuung“, „Alumni zum Abschluss einladen“, „ausgewogenes Verhältnis von Führung des Ganzen durch Prof. und wissenschaftliche Mitarbeiter und Eingehen auf die eigenen Bedarfe“*

## 7. Sonstige Wünsche

*„mehr Sprachkurse anbieten“, „follow up Workshops in etwa einem halben Jahr“, „noch tiefer in die Materie einsteigen“, „Kommunikationstraining“, „Unterstützung bei der internen Vermittlung an Kollegen und ggf. Vorgesetzte“*

## 2.3.2 Rückmeldungen Unternehmensvertretungen

### Wissenschaft-Praxis-Projekte und ContinulNG@TUHH allgemein

*„Eine hervorragende Symbiose, mit der die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Hochschule nachhaltig verbessert werden kann“, „sonst basieren Aus- und Weiterbildungen auf einem festgelegten Curriculum, dies [ContinulNG@TUHH] ist genau auf unsere Fragen und Interessen angepasst“, „allgemein hilft sie [die Weiterbildung an der TUHH] das Wissen der Mitarbeiter bzw. im Unternehmen zu erhöhen (...). Hier diskutieren alle auf einem gleichen Stand und es wird ein gemeinsames Verständnis im Unternehmen zu wichtigen Themen hergestellt“, „ich denke, die Teilnehmer haben die Möglichkeit, hier etwas Neues und andere Herangehensweisen zu lernen und zu reflektieren. Auf diese Weise wird es ihnen möglich sein, Probleme anders anzugehen und andere, gewissermaßen informiertere, Entscheidungen zu treffen“, grundsätzlich könnte ich mir den Einsatz solcher Weiterbildung in fast allen Bereichen und Aufgabefeldern vorstellen“, „die Abstimmung und die Zusammenarbeit mit dem Team [ContinulNG@TUHH] verlief eigentlich relativ angenehm und recht reibungslos“, „perspektivisch könnte ich mir noch mehr E-Learning und einen verstärkten Einsatz von Fragen vorstellen“, „man [Institut, ContinulNG@TUHH] könnte gern noch wesentlich mehr Material dort hineinbringen [Format] und ein ganzes Programm entwickeln und hinterlegen, das man dann den einzelnen Mitarbeitern passend zuweisen kann“, „ich könnte mir eine Fortführung, d.h. eine zweite Runde gut vorstellen, in der die Teilnehmer noch vertiefen und schauen, was wie im Unternehmen umgesetzt wurde“, „sehr guter Ablauf, lediglich die Plattform [Lernplattform, Blended Learning] könnte verbessert werden“, „eine Öffnung unseres Formates für andere Unternehmen kann ich mir vorstellen. Der Austausch mit anderen eröffnet immer neue Blickwinkel und Ideen“, „das Format ist immer dann gut, wenn es um Lösungsfindung geht, um das Verlassen von Trampelpfaden“, „das besondere Angebot strahlt auf andere Mitarbeiter aus, die sich bisher nicht beworben haben“, „die Zusammenarbeit war sehr zufriedenstellend, partnerschaftlich und vor allem flexibel“, „die Verbindung zur Arbeit hat mich überzeugt“*

## 2.3.3 Rückmeldungen der Entwicklungsteams: Professoren und Lernbegleitungen (wis-senschaftliche Mitarbeitende)

### Weiterbildungsteilnehmende

*„Die einzelnen Teilnehmer sind sehr unterschiedlich. Darauf muss man sich einstellen“, „die Diskussion mit den Teilnehmern ist sehr gut, aber man hat auch eine gewisse Scheu, solchen Leuten Ansagen zu machen. Da ist schon Respekt geboten, denke ich“, „einen Unterschied sehe ich auch im Miteinander. Vielleicht passt der Begriff Augenhöhe ganz gut“, „Das macht richtig Spaß mit den Probanden“, „Probanden müssen Komfortzone deutlich verlassen“*

### ContinulNG@TUHH

*„Das Projektformat ist gut, klein und gut“, „sehr kompetent und angenehm, wechselseitiges Lernen voneinander wird befördert“, „wir haben uns sehr gut unterstützt gefühlt“, „ich finde es [das Unterstützungsangebot] angemessen und gut“, „wir haben heute auch entschieden, dass deine Anwesenheit in der WBN-Runde [regelmäßige Treffen des Entwicklungsteams des M.Ed. Berufliche Bildung] wichtig und*

notwendig ist“, „dankbar für die Unterstützung und den Austausch“, „... schnelle und umfassende Rückmeldung, geliefertes Raster sehr hilfreich“, „die regelmäßigen Gespräche mit ... waren ebenfalls sehr gut“, „... auch um zu diskutieren, wie kann man mit den Leuten arbeiten? Darüber wussten wir vorher nichts“, „Die zwischen- durch vom ContinuiNG-Team geführten Interviews mit uns und mit den Teilnehmern waren sehr gut. Das hat uns die Möglichkeit gegeben, einen Blick von außen zu bekommen und uns darauf einzustellen, auch im Umgang mit den Teilnehmern“, „hilfreich waren die Gespräche zur Ausformulierung von Lernzielen und Lernziel- kontrolle. Wenngleich das ein schwieriges Feld für uns ist“, „... bestimmt auch die Handreichung zur Modulentwicklung, für die ich aber noch keine Zeit hatte“, „... die Gespräche zum Thema Bewertung der Ausgangskompetenz“, „...wenn du uns Rückmeldung gibst, dann weiß ich genau, welchen Moment im Gespräch [mit den Weiterbildungsteilnehmenden] du meinst und was ich nächstes Mal besser machen kann“, „es hat mir sehr viel gebracht, die Lernergebnisse so aufzuschreiben, weil wir alle dadurch ein klares Bild von der Weiterbildung bekommen haben. Auch haben wir alle gemerkt, wo Lücken sind, die wir noch füllen wollen. Insgesamt also sehr hilfreich“, „vielen, vielen Dank für deine wunderbare Recherche und rasche Antwort“, „wow! Das ist so toll ausformuliert! Könnten wir uns en detail hierzu austauschen? ... die Mails finde ich toll ...für mich ist das Beste, sich dazu noch persönlich zu treffen, damit du mir alles face-to-face erklären kannst“, „die Dozenten fanden dei- ne Mail und Bild zu den Lernergebnissen toll; sie konnten danach welche aussu- chen und wir Prüfungen festlegen“, „... nicht immer ganz klar, wie umfangreich das Dienstleistungsangebot ist und was genau erwartet werden kann“, „klarere Abgren- zung, was im Leistungsspektrum von ContinuiNG enthalten ist, wäre gerade zu Be- ginn des Projektes hilfreich“, „...Kommunikation könnte etwas lebhafter sein“, „mehr Verzahnung mit den Inhalten hätte uns noch weitergeholfen“, „Für WiMis, die das zum ersten Mal machen, wäre ein Merkblatt gut (worauf zu achten ist, z.B. begrenz- te Vorkenntnisse evtl. zu erwarten, usw.); im Prinzip als Essenz aller Erfahrungen aus solchen Projekten“, „ich brauche bestimmt noch Unterstützung in der virtuellen Aufbereitung meiner Workshops und beiden Selbstlerneinheiten“, „ich finde das An- gebot der individuellen Lemberatung für die zukünftig Teilnehmenden sehr reizvoll“, „das ContinuiNG-Format ist schon nett. Bezüglich eines Masterprogramms hätte ich Be- denken wegen des formellen Krams“, „danke für deine wertvollen Hinweise zum gesamten Ansatz“ [Curriculum, Studiengangskonzept], „Die Unterstützung durch das ContinuiNG Projekt, die Beratung und gemeinsame Planung der Maßnahme war sehr hilfreich. Sehr gut lief die Unterstützung des Prozesses, auch für die Wi- Mis.“, „Ganz tolles Projekt“, „... eine perfekt Stütze für morgen [für das Gespräch mit den Unternehmensvertretern]“, „ContinuiNG Konzept ist super, auch als Einstieg in weitere Forschungsfragen der Industrie“, „teamorientiert [Zusammenarbeit] und kontinuierlich – auch über schwierige Teamfindungsphasen unsererseits“, „hilfreich sind die Dienstleistungen, Projektmanagement-Tools, Herstellung des Kontakts mit dem ITBH für die Lernplattform“, „didaktische Vorschläge und Struktur war hilfreich“, „danke für die Vorbereitungen der ganzen Ordnungen“, „die Gespräche zur Be- wertung mit Leistungspunkten“, „für uns bietet sich hiermit die einmalige Chance, aktuelle Forschungsergebnisse schnell und effizient in die Industrie zu transferieren und unseren Teilnehmern Einblicke in aktuelle Fragestellungen aus der Praxis zu ermöglichen“

## Studienformate

*„Ich würde das als Aus- und Weiterbildungsmaßnahme für Mitarbeitende aus Industriebetrieben beschreiben – insbesondere für solche, die keinen Kontakt zu aktueller Forschung haben. Für diese ergibt sich die Gelegenheit, aktuelle Ergebnisse der Forschung und Methoden kennen zu lernen und diese direkt in den Betrieb zu tragen“; „Abraten [von der Durchführung individueller wissenschaftlicher Weiterbildung] würde ich in der Form niemand. Aber ich denke, ideal ist es, wenn die Institutsausstattung ein Alleinstellungsmerkmal besitzt, etwas, das in der Industrie so nicht vorhanden oder zugänglich bzw. benutzbar ist. Auch auf theoretische Felder lässt sich das übertragen, etwa auf Simulationsmethoden/ oder -tools.“; „Im Grunde sollten wir nach ca. 6 Monaten einmal nachfragen, welche Anwendungsmöglichkeiten sich konkret ergeben haben und wie sich das ergeben hat. Eine gute Möglichkeit, das Angebot weiter zu entwickeln, wäre auch, das Angebot evtl. zu splitten: je eine Präsenzphase zum Labormaßstab und zur großen Anlage, als Follow-Up.“; „Die Einbindung von E-Learning-Elementen finde ich grundsätzlich gut, wir haben das ja hier auch schon ansatzweise eingesetzt. So sind die vorab versendeten Fragen an die TLN gut angekommen und genutzt worden.“; „Probanden müssen Komfortzone deutlich verlassen“*

## Eigene Kompetenzentwicklung/Mehrwert für das Institut

*„Generell lernt man viel über dem Umgang mit Menschen und unterschiedlichen Persönlichkeiten; man lernt, sich auf diese einzustellen. Zum Beispiel hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmer des zweiten Durchgangs von ihrer Herangehensweise und von ihrer Persönlichkeit her ganz anders waren als die im WiSe – obwohl sie aus demselben Unternehmen kamen“, „man bekommt Feedback und den Blick von außen auf die eigene Arbeit“*

*„Meine eigene Arbeit profitiert davon auf mehreren Ebenen: 1) in wissenschaftlicher Hinsicht bekomme ich Einblick in viele aktuelle Problemstellungen in Industriebetrieben. Daraus ergeben sich für mich neue Anknüpfungspunkte für meine eigene Forschung und neue Forschungsfragen. 2) Die Möglichkeiten, die mein Institut bietet, werden auf diese Weise in der Industrie bekannt. Dadurch können sich sehr gut neue Projekte und auch Kooperationen entwickeln. 3) meine Mitarbeiter bekommen die Möglichkeit, enge eigene Industriekontakte zu knüpfen und eigene Erfahrungen mit Mitarbeitern aus der Industrie zu machen. Ich sehe das als einzigartige Möglichkeit, gewissermaßen aus erster Hand durch eigenes Erleben wertvolle Erfahrungen zu machen.“*

## Wünsche des Entwicklungsteams an das Team von ContinuING@TUHH

*„Beratung und Unterstützung bei der Angebotskonzeption“, „Die konkrete Durchführung könnte noch besser laufen. Hier gab es, vor allem im 2. Durchlauf, ein paar organisatorische Lücken“, „Lernplattform optimieren“, „Generell hat der Zugriff der TLN auf die Lernplattform nicht zur Zufriedenheit funktioniert. Evtl. ist es ein grundsätzliches Problem in der Zusammenarbeit mit industriellen Partnern, dass deren Zugang auf externe Plattformen erschwert bzw. nicht umsetzbar ist (Datenschutzgründe). Demnach könnte das Problem mit jeder Plattform auftreten.“; „sehr gut wäre, wenn ContinuING auch übernehme: Vorbereitung und Druck von Namensschildern, Vorbereitung einer Pressemitteilung und von Fotos dafür, Das Branding eines Ordners für die TLN für die Schulungsunterlagen, einen definierten, geregelten*

Prozess für die Zertifikatserstellung, incl. Unterschriften des VP-L, die Klärung der Unterbringung der TLN. Die Zusammenarbeit mit dem B&B hat nicht zufrieden stellend funktioniert, ideal wäre langfristig eine Unterbringung in einem Gästehaus der TU, Planung und Durchführung einer Rahmenveranstaltung/Abendveranstaltung (Get-together)“, „Was ich mir noch wünschen würde – da hätte ich noch Ideen zur Weiterentwicklung des Angebots, nicht nur was den Umfang angeht. Aus meiner Sicht könnten Videos das Angebot sehr bereichern, z.B. ein allgemeines Video zum ContinuiNG Projekt, Videos speziell für Böhlinger bzw. für die konkrete Maßnahme und für die TLN – z.B. Aufnahmen der Anlage, Simulationen etc. pp.“; „enge Begleitung während des Studienangebots, Interviews mit den Teilnehmenden, Feedback zur Durchführung“, „Schaffung rechtlicher Grundlagen, Controlling, Unterstützung bei der Lernplattform“, „Unterstützung im Marketing/Vertrieb und in der Organisation (Räumlichkeiten, Catering etc.)“, „Unterstützung/Beratung für nachhaltiges Fortbestehen der Weiterbildung“, „Unterstützung zu dem Prozess und zu den Ordnungen im Rahmen der Einrichtung des Studiengangs an unserer Hochschule“

#### **2.3.4 Rückmeldungen weiterer interner Stakeholder im Rahmen der Ausgestaltung der Prototypen und begleitenden Maßnahmen**

Mit den Mitarbeitenden des SLS und des ZLL gibt es interne Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen, die im Rahmen der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen kontinuierlich zusammenarbeiten. So konzentrierte sich die Zusammenarbeit mit dem SLS insbesondere auf die Anpassung und Ausgestaltung der Satzungen und Ordnungen für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Mit den Didaktikexpertinnen und -experten des ZLL wurde vor allem die Didaktik und Methodik in der Umsetzung der Wissenschaft-Praxis-Projekte reflektiert und weiterentwickelt.

Die folgenden Aussagen stammen größtenteils aus dem E-Mail-Verkehr und den Gesprächsprotokollen der beiden Arbeitsgruppen.

*„Du hast wunderbar den Finger in all die Wunden gesteckt, aus deren Grund ich die neue ASPO angefangen habe“, „ich habe mir am Wochenende mal deinen Bericht angesehen. Ich freue mich wirklich sehr, dass Du Bezug auf unsren Studiengangsdesigner nimmst. Leider habe ich noch nie darüber geschrieben und muss mir dazu ein paar Gedanken machen. Ich möchte das auch gern tun“*

## 2.4 Empfehlungen für die weitere Entwicklungsarbeit von Continuing@TUHH und die Evaluation zukünftiger Studienangebote

Die in diesem Kapitel formulierten Empfehlungen für die weitere Entwicklungsarbeit von Continuing@TUHH und für die Evaluation bzw. Qualitätssicherung zukünftiger Studienangebote sind das Ergebnis einer über mehrere Wochen fortwährenden Reflexion des Projektteams im wöchentlichen Jour fixe zur eigenen Entwicklungsarbeit im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs. Sie werden nach Studienformaten, Dienstleistungen für die Institute, Evaluationsarbeit und zukünftige Herausforderungen differenziert.

### Studienformate

- Die kleinformatischen Zertifikatstudien mit zentralem Wissenschaft-Praxis-Projekt zur Marktreife führen

Interessant für das Projektteam von Continuing ist insbesondere die Frage, ob es gelingt, kleinformatische Studienangebote neben den herkömmlichen weiterbildenden Studiengängen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung zu etablieren. Als Alleinstellungsmerkmal wird mit den unterschiedlichen Varianten der Wissenschaft-Praxis-Projekte (Workload: 6 LP nach ECTS) versucht, einen individuellen Lehr-Lern-Prozess zu initiieren, der von dem didaktischen Prinzip des forschenden Lernens in einer partnerschaftlichen Lernbeziehung geprägt ist.

Den Teilnehmenden im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung wird an der TUHH das Angebot gemacht, zusammen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitenden an zuvor vereinbarten Lernzielen zu arbeiten. Es gibt keine vorgefertigten Lösungen. Diese werden in entsprechenden Forschungs- und Austauschprozessen erst generiert. Dieser didaktische Ansatz erhöht die Übertragbarkeit des Gelernten („Transfer“) und steigert zudem die Motivation der Lernenden (Sieben, Bauhofer & Knutzen, 2017).

Wenngleich die Varianten der Prototypen erst in kleinem Rahmen pilotiert wurden, lässt sich aufgrund der vorliegenden Evaluation eine positive Tendenz erkennen – und das aus zweierlei Gründen: Gerade in der betrieblich finanzierten Weiterbildung hat dieses Studienangebot eine gewisse finanzielle Attraktivität für Industriebetriebe, „weil Mitarbeiter zielbezogener auf bevorstehende Aufgaben vorbereitet werden“ (Seufert & Mayr, 2002, S. 207). Zudem lässt sich konstatieren, dass sich das Prinzip des forschenden Lernens besonders gut für die wissenschaftliche Weiterbildung von Personen eignet, die bereits akademische Vorerfahrung haben und nun im Berufsleben stehen, „weil die Kernkompetenzen für Berufsfähigkeit in hochqualifizierten Berufen bzw. Professionen (Umgang mit Unbestimmtheit<sup>25</sup>) genau die sind, die im Forschen gebraucht und geübt werden“ (Pasternak, 2008, S. 203ff). Das Kompetenzprofil einer erfolgreichen Fach- und Führungskraft spiegelt sich im forschenden Lernen wider.

---

<sup>25</sup> „Probleme selbst finden, definieren, strukturieren; Hypothesen formulieren, Antworten suchen, Wissen recherchieren, Untersuchungen planen, durchführen, auswerten; Ergebnisse einordnen, berichten, präsentieren, diskutieren; im ganzen Prozess mit anderen kommunizieren, kooperieren, Rat suchen und geben; Zeit und Arbeit einteilen, Ressourcen managen, Entscheidungen treffen, Ambiguität, Frustrationen und Kritik aushalten usw.“ (Huber, 2009).

Aufgrund der Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten Förderphase von ContinuING@TUHH sind entsprechende Empfehlungen für die Profilierung der wissenschaftlichen Weiterbildung in Form eines Geschäftsmodells angedacht.

- Auf Studiengangsebene „nur“ ausgewählte weiterbildende Masterstudiengänge in den Schwerpunktbereichen der TUHH („Expertise“) als Leuchttürme entwickeln und anbieten.
- Im Zuge der „offenen Hochschule“ Prozesse für Anerkennung und Anrechnung sowie die Ausgestaltung der Möglichkeiten der Eingangsprüfung nach § 39 (3) HmbHG etablieren

### **Dienstleistungen für die Institute**

Letztendlich steht und fällt die Ausgestaltung der Studienformate mit der Motivation der zuständigen Institutsleitung bzw. dem Entwicklungsteam im Institut. Das Team von ContinuING@TUHH versteht sich als Dienstleister (Beratung und Begleitung) und versucht durch entsprechende Dienstleistungsangebote Anreize zu schaffen.

- Geschäftsmodell und Darstellung des Angebots von ContinuING@TUHH für Matchingprozess bereitstellen
- Matchingprozess zwischen Kooperationsunternehmen<sup>26</sup> und potenziellen (weiterbildungsaffinen) Institut koordinieren
- ganzheitlichen Dienstleistungskatalog (Arbeitstitel „Institutsservice“) erstellen, der die Ausgestaltung und die Studienorganisation der Studienformate umfasst (vorgesehen für den Bericht zum Meilenstein 15)
- Nur Dienstleistungen anbieten, die nicht schon zum Regelbetrieb an der TUHH gehören (Alleinstellungsmerkmal für die Profilierung im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung)
- Den Dienstleistungskatalog dem Institut zur Verfügung stellen; innerhalb des Modells nach den Stakeholdern differenzieren:
  - Für Mitarbeitende des Instituts (Entwicklungsteam, Institutsleitung, Lernbegleitungen)
  - Für Weiterbildungsteilnehmende (Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, Studierende)
  - Für Unternehmensverantwortliche
- Benötigte Ressourcenplanung und Anforderungen für die Ausgestaltung der unterschiedlichen Studienformate in der wissenschaftlichen Weiterbildung transparent machen
- Marketing wird nach Beendigung der Förderphase von ContinuING@TUHH im Bereich der Marktentwicklung und Diversifikation eine zusätzliche Dienstleistung werden. Insbesondere wenn die Wissenschafts-Praxis-Projekte als nicht-wirtschaftliche Tätigkeit der TUHH umgesetzt werden (EU-Beihilferecht)

### **Evaluationsarbeit professionalisieren**

- Dienstleistungen von ContinuING („Alleinstellungsmerkmal“)
  - Beratungs- und Supervisionskonzepte (Bericht zum Meilenstein 14)
  - Begleitung der Lernbegleitung
  - Qualifizierungsangebot für die Lernbegleitungen (idR. wissenschaftliche Mitarbeitende)

---

<sup>26</sup> Gerade das Vorhandensein von kooperierenden Unternehmen forciert die zielgerichtete Ausgestaltung der Studienformate (vgl. Entwicklungsverlauf der Zertifikatsstudie „Innovationsmanagement“).

- Rückgriff auf vorhandene Expertise an der TUHH (Erweiterung des Regelbetriebes für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung) – interne Dritte mit der Evaluation betrauen
- Entwicklung eines standardisierten internen Qualitätsmanagements
  - Qualitätssicherung des Prozesses „Ausgestaltung der Studienformate“ (Festhalten an den internen Arbeitsgruppen mit SLS und ZLL)
  - Qualitätssicherung der implementierten Studienformate (Lehrveranstaltungsevaluation, Standardbefragungen<sup>27</sup> der Stakeholder zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit standardisierten Fragebögen, Qualitätszirkel, Prozesshandbücher etc.)
  - Externe Qualitätssicherung der Studienformate (Akkreditierung, Beiträge etc.)

### **Zukünftige Herausforderungen**

- Projektansatz in Geschäftsmodell überführen, mit Einordnung der Studienformate nach dem EU-Beihilferecht (Organisationswandel vorantreiben, Präsidiumsbeschluss)
- Marktreife der Prototypen und begleitenden Maßnahmen
- Akzeptanz und Implementierung des Prozesses „Qualifikationswege individualisieren“ (Diagnostik und Sichtbarmachen der Lernentwicklung als Notwendigkeit der Kompetenzorientierung; Lernergebnisse formulieren und Qualifikations- und Kompetenzprofile erstellen können)
- Entwicklung eines adaptierbaren Standard-Forschungs-Prozess für die Umsetzung der Wissenschaft-Praxis-Projekte (Professoren lounge nutzen)
- Matchingprozess zwischen Institut, Unternehmen und Weiterbildungsteilnehmenden professionalisieren
- Neues Rollenverständnis der Stakeholder kommunizieren (Verantwortung und Anforderungen im Lernprozess; Öffnung der Unternehmen für positiven Lerntransfer)
- internes und externes Marketing professionalisieren

---

<sup>27</sup> Da es keine standardisierten Fragebögen für die Evaluation im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung an der TUHH gibt, bietet sich der Rückgriff auf bereits existierende anderer Hochschulen (des Wettbewerbs) an.



### 3 ANHANG

#### 3.1 Das didaktische (Standard-)Design (Instruktionsdesign) für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung an der TUHH

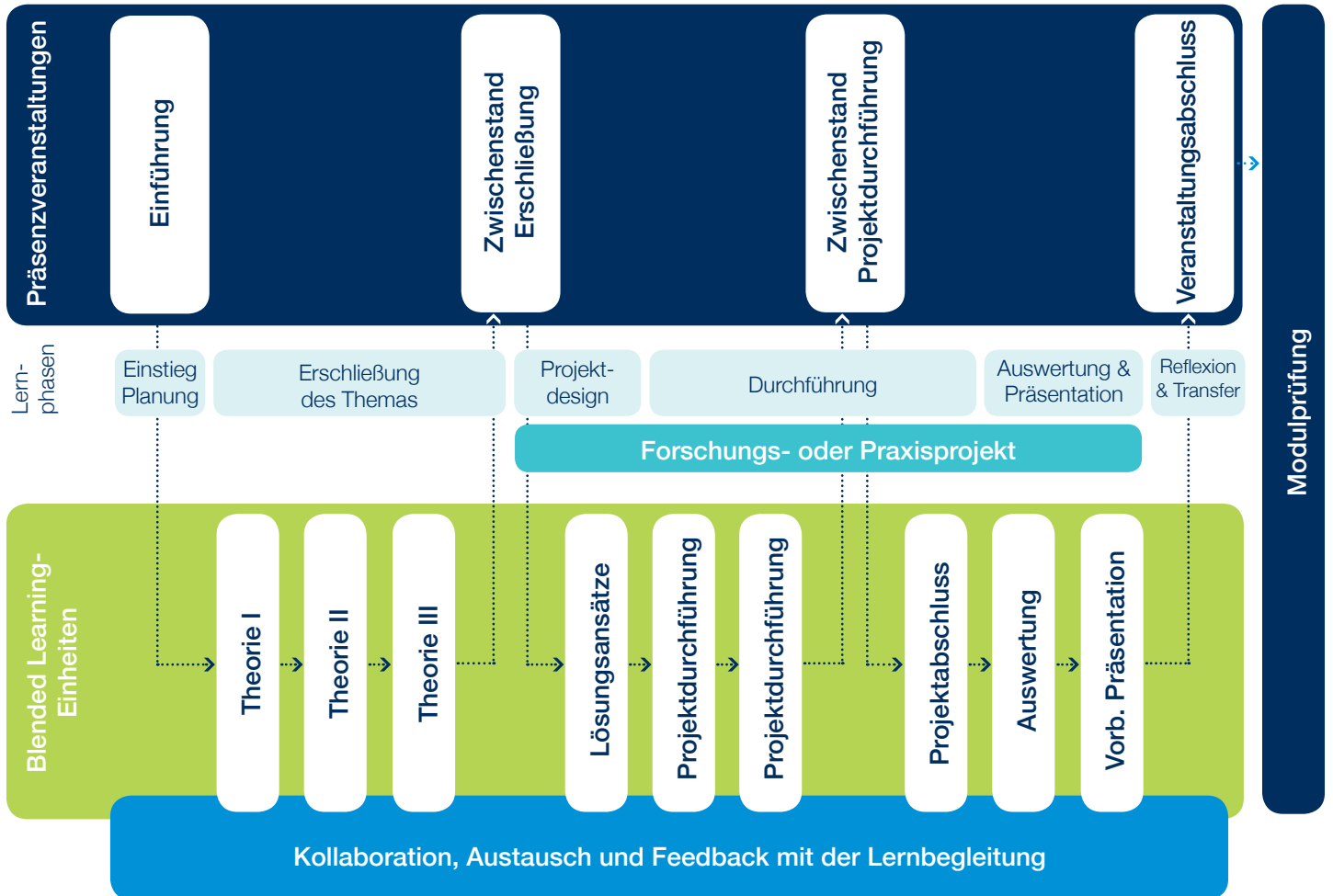


Abbildung 7: Instruktionsdesign (in Anlehnung an Knauf & Hägele, 2017).

### 3.2 Exemplarische Dokumentation der Ausgestaltung eines Prototypen bis zur Marktreife

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
07.01.2015	Interesse von Prof. Schlüter am Projekt ContinuING@TUHH; Hintergrund bestehende Forschungsk Kooperation mit Großunternehmen Bereich Pharma-industrie	Gespräch Mahn (GF TUTECH) /ms		Anbahnung
13.01.2015	<b>Information zum Förderprojekt, zum Konzept; Material (links, Flyer etc.); Gesprächsangebot auf Basis Prozessskizze</b>	E-Mail cb an ms		
29.04.2015	Anbahnung der Zusammenarbeit: Interesse an Pilotprojekt, mit Option der Weiterentwicklung über die Folgejahre; Darstellung möglicher konkrete Angebote für Gesprächstermin mit dem U in der übernächsten KW zugesagt	Gespräch cb, ck, es mit ms		
08.05.2015	Ankündigung Informationsmaterial mit den Angebotspaketen von ContinuING@TUHH	E-Mail cb an ms		
11.05.2015	<b>Übersicht Angebotspakete ContinuING@TUHH für mögliches Pilotprojekt (Prof. Schlüter) – wissenschaftliche Weiterbildung an der TUHH</b>	E-Mail es an ms	2015_05_11_Angebots-pakete-Schlüter_ES, 2015_05_11_Auführlicher-Flyer-Unternehmen_v8_ES	
17.09.2015	Vertrag IWS/Boehringer	Telefonat ms, cb		
17.11.2015	Rahmen des geplanten Prototypen: Kooperationsunternehmen, Zielgruppe, baldige Inbetriebnahme eines gläsernen Reaktors als Forschungsobjekt, mögliche Studienformate, Qualifikation, ...	Gesprächsnotiz cb	2015_11_17_Pilot_Schlüter_INFORMATIONEN_CB	
25.11., 03.12.2015	Bereitstellung Präsentation „Gestaltungsmöglichkeiten in der wissenschaftlichen Weiterbildung – im Rahmen von ContinuING@TUHH“, Dienstleistungsangebot von ContinuING@TUHH	cb, ms,	2015_11_25_ContinuING_Folien_Inbetriebnahme_V-1, 2015_11_25_ContinuING_V-5_Handout_Hintergrund, 2015_11_23_Schlüter	
29.03.- 14.04.2016	Abstimmung für erstes Gespräch ContinuING@TUHH/IWS	E-Mail-Verkehr zw. ms und cb		
19.04.2016	<b>Auftaktgespräch Zusammenarbeit ContinuING@TUHH/IWS</b>	ms, sr, sor, cb	2016_04_19_Schlüter_Wi-Mis_Gesprächsnotiz_CB 2016_04_28_Modules-IMS_Steffen-Richter	
20.04.2016	Nachlese Auftaktgespräch	E-Mail cb an sor, sr		
28.04.2016	Übergabe der Zuständigkeit „Begleitung der Ausgestaltung des Prototypen“	E-Mail cb an h7		

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
04.05.2016	<b>Kontaktaufnahme zum Entwicklungsteam im IWS</b> , Bereitstellung der Dokumente: Bericht zum MS 6, Kompetenzorientierte Modulbeschreibung, Leitfaden für die Formulierung von Lernergebnissen an der TUHH (ZLL)	E-Mail von h7 an sr, von h7 an cb	2015_11_18_Handreichung Kompetenzbasierte Modulbeschreibung_h7, 2014_09_30 Leitfaden für die Formulierung von Lernergebnissen an der TUHH_zll, 2016_04_13_Bericht_Meilenstein 6_Festl. der Zertifikats- und Studienstruktur_final_h7_21.06.2017	Planung und Entwicklung
18.05.2016	Austausch: Erste Modulbeschreibungen, Beratungsanfrage zum Leitfaden „Kompetenzorientierte Modulbeschreibung“	E-Mail von sr an h7	2016_05_17_module_endoscopic_measurement_SOR, 2016_05_18_Kopie von Modules-IMS	
20.05.2016	Abstimmung Konzept „Prototyp“: Phasenmodell Blended Learning mit zentraler Blockveranstaltung an der TUHH (IWS), Beratung Didaktik und Methodik	Treffen im IWS, sor, sr, h7	2016_05_20_Gesprächsnotiz_Ausgangslage und Planungsstand_h7	
26.05.2016	Biografische Interviews für den Gebrauch im Rahmen der Erprobung des Prototypen	E-Mail von ck an h7	E-Mail "Re Stand Pilot Prof. Schlüter Biographisches Interview", 2016_05_11_Blanco_BiogInterview_CK, 2016_02_19_Abschluss-Interview_CK, 2015_12_03_Exploratives-Interview_CK	
02.-03.06.2016	Informationen zur Projektunterstützung durch ContinuiNG: Anpassung Phasenmodell, Modulbeschreibungen, biografische Interviews, Möglichkeiten Lernplattform, potenzielle Prüfungsleistungen (Portfolio bzw. Lementwicklungsbericht), potenzielle Blended Learning Variante (Instruktionsdesign)	E-Mails von h7 an sor, sr	2016_06_02_Portfolio als Prüfungsleistung_h7, 2016_06_03_Ablaufplanung_Schlüter_v2_ES	
10.08.2016	Beratung: Fragebogenerstellung für TN aus dem Unternehmen/ Zielgruppenanalyse (biografisches Interview)	Treffen im IWS, sor, sr, ck, h7	2016_05_11_Blanco_BiogInterview_CK, 2016_02_19_Abschluss-Interview_CK, 2015_12_03_Exploratives-Interview_CK	

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
18.08.2016	Abstimmung eines Projektmanagement-Tools zur Ausgestaltung des Prototypen	Arbeitstreffen im IWS	2016_08_18_Gesprächsnotiz_Pilotprojekt Prof. Schlüter_h7, 2016_08_18_2_Gesprächsnotiz_Pilotprojekt Prof. Schlüter_h7	Planung und Entwicklung
01.09.2016	Aktualisierung Konzept und Ablaufplan Pilotierung	E-Mail h7, sr, sor		
08.09.2016	Konzept und Ablaufplan Pilotierung abstimmen	Arbeitstreffen im IWS, sr, sor, h7		
26.09.2016	Information zur Abstimmung IWS/Boehringer; TN an der Pilotierung intern ausgeschrieben	E-Mail von ms an cb, h7	2016_10_05_2-Ablaufplanung, 2016_09_26_2-Ablaufplanung, 2016_10_05_Fragebogen für die TN (Institut)	
06.10.2016	Abstimmung Entwicklungsstand und nächste Aufgaben	Arbeitstreffen im IWS	2016_10_05_2-Ablaufplanung, 2016_10_05_1-Anschreiben_und_Questionnaire, 2016_10_05_2-Ablaufplanung, 2016_10_05_Fragebogen für die TN (Institut)	
09.11.2016	WS im ZLL: Didaktik und Methodik des Prototypen	Arbeitstreffen Continuing@TUHH mit ZLL	2016_11_09_Continuing_ZLL_WS, 2016_11_03_Pilotprojekt 1_ZLL_WS, 2016_11_09_Zielsetzungen_ZLL_WS, 2016_12_07_Entwicklungsstand und nächste Aufgaben, Kooperatives Lehr-Lernkonzept (M9-4-16-3)	
07.12.2016	Abstimmung Entwicklungsstand und nächste Aufgaben	Arbeitstreffen im IWS, E-Mail an sor, sr	2016_12_07_Entwicklungsstand und nächste Aufgaben, Kooperatives Lehr-Lernkonzept (M9-4-16-3), 2016_11_23_Lernplattform_CB, E-Mail „Weiterbildungsmaßnahme“	
15.12.2016	Übersicht/Abstimmung „Planung Entwicklung Format: Zeitbedarf und Verantwortlichkeiten“, Start der Ausgestaltung des Prototypen für Mitte Januar 2017 geplant	E-Mail von h7 an ms und an das Entwicklungsteam, cb	E-Mail „Entwicklung des Weiterbildungsformates“	

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
20.12.2016	Kostenaufstellungen	E-Mailverkehr ms, cb, TUTECH	Ordner „Kalkulationen und Rahmenbedingungen“, 2016-11-30_Prof-Schlüter_Kalkulation-WWB_CB, E-Mail „Kostenaufstellung Continulng BI“	Planung und Entwicklung
17.01.2017	Konzept und Ablaufplan: Entwicklung Format, Abstimmung weiteres Vorgehen	Treffen im IWS, sr, sor, h7		
30.01.2017	Anfrage des Unternehmens nach erster Präsenzveranstaltung im Juni 2017 Anfrage Entwicklungsteam an ContinulNG: Zeitpunkt realistisch? Welche Art von Lernplattform kommt dafür in Frage?	E-Mail sr an h7		
31.01.2017	Abstimmung der Zusammenarbeit (ITBH) bei der Erstellung der Lernplattform	Treffen im IWS, Entwicklungsteam, h7, E-Mail von h7 an das Entwicklungsteam		
14.02.2017	<b>Eckdaten der beiden Pilotierungen des Prototypen, Abstimmung der Zusammenarbeit und der Verantwortlichkeit</b>	Gespräch ms, sr, sor, h7; E-Mail an Team ContinulNG und hk	E-Mail „Pilot Schlüter!	
28.02.2017	Anfrage Anforderungsliste Lernplattform	E-Mail von h7 an sor, sr		
28.03., 31.03., 10.04.2017	Ablaufplan Pilot, Lehr-Lern-Materialien, Anforderungsliste Lernplattform vom IWS	E-Mail von sor an h7, E-Mail von ar an h7, E-Mail-Verkehr h7, js	20170331_Anforderungsliste_Lernplattform, 2017_08_04-Zeitplan-Erster Durchlauf	
25.04.2017	Planung für den Probelauf im Juni 2017: Lernergebnisse des Formats, Einrichtung Lernplattform Mahara für Pilotierung, Abstimmung mit IWS-Mitarbeitern	E-Mail von h7 an das Entwicklungsteam und js, ck, hk, cb	E-Mail „Pilotprojekt Prof. Schlüter: Lernplattform und Lernergebnisse für den Probelauf in Juni 2017“	
27.-28.04.2017	Abstimmung finale Formatbeschreibung für die Generalprobe	E-Mail-Verkehr ar, sor, sr, h7	170428_TuTech-TUHH_Contract Research Agreement_Continulng_AnHeiko	
09.05.2017	Informationen zur Formulierung der Lernergebnisse	E-Mail von h7 an ar	Fertigstellung Qualifikations- und Kompetenz-profil (M8-1-16-3), Informationsblatt zu Lernergebnissen(1-16-3)	
28.04. und 09.05.2017	Entwicklung der Lernplattform (Mahara): Entwicklungsteam/mit Support vom ITBH	E-Mail-Verkehr zw. ar, js, h7		

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
05.- 09.06.2017	<b>Probelauf/“Generalprobe“ mit vier Unternehmensvertretern von Boehringer im IWS</b>	Entwicklungsteam, Vertreter von Boehringer		Planung und Entwicklung
07.06. + 08.06.2017	Teilnahme von ContinulNG@TUHH an der Reflexion der Generalprobe am 08.06. im IWS mit Feinabstimmung Prototyp: Didaktik, Ablaufplan, E-Learning und Lernplattform, Forschendes Lernen; Befragung der Unternehmensvertreterinnen und -vertreter	Treffen im IWS: Entwicklungsteam, Boehringer, es, h7 E-Mail von ms an cb, h7	2017_06_06_Fragen_Unternehmen_Pilot_S_v2_Antworten_ES, 2017_06_06_Fragen_Unternehmen_Pilot_S_v2_E, 2017_06_08_Transfer und E-Learning, Kooperatives Lehr-Lernkonzept (M9-4-16-3), 2017_04_21_epubli_Formatvorlage_Wissenschaft_h7	
08.06. + 09.06.2017	Abstimmung Prototyp und Entwicklung/Vorbereitung der Pilotierungen, Abstimmung Flyer für Pilotierung	E-Mails sr, sor, h7	E-Mail „Prototyp: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio Processes made transparent“	
14.06.2017	Abstimmung Eckdaten Flyer für die Pilotierungen,	Arbeitstreffen im IWS, E-Mail von ar an h7		
	Beratungsangebot zur Optimierung der Formulierung der Lernergebnisse	E-Mail von h7 an ar	Informationsblatt zu Lernergebnissen(1-16-3), Fertigstellung Qualifikations- und Kompetenzprofil (M8-1-16-3)	
27.- 29.06.2017	Anfrage für Freigabe der Beschreibung des Prototypen im Bericht zum MS 13 durch das Kooperationsunternehmen	E-Mail von h7 an Entwicklungsteam und an ms		
20.06.- 04.07.2017	Finale Abstimmung des Flyers für die Pilotierungen mit dem Kooperationsunternehmen, Umsetzung cs (ContinulNG@TUHH)	E-Mail-Verkehr zw. h7 und jw, tw (Boehringer), ms	Flyer_Prototypen_2017_Sep._Okt.	
05.07.2017	<b>Freigabe der Beschreibung des Prototypen für den Bericht zum MS 13 seitens des Instituts und des Kooperationsunternehmens</b>	E-Mail von ms an h7	Entwicklung und Fertigstellung erster Qualifikationsbausteine (M13-2-17-1)	
22.- 23.08.2017	<b>Evaluation der Zusammenarbeit im Rahmen des Berichtes zum MS 11, Rückmeldungen des Entwicklungsteams</b>	E-Mail-Verkehr zw. h7 an ms, ar, sor, sr	20170823_fuer_Meilenstein_11, 2017_06_06_Fragen_Unternehmen_Pilot_S_v2_Antworten_ES, Entwicklung und Fertigstellung erster Qualifikationsbausteine (M13-2-17-1),	
30.08.- 04.09.2017	Abstimmung Ablauf Pilotierung	E-Mail-Verkehr zwischen h7 an ar		

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
31.08.- 06.09.2017	Stand/Umsetzung Lernplattform	E-Mail-Verkehr zw. h7 und js	E-Mails „Mahara als Lernplattform für das Wissenschaft-Praxis-Projekt von Prof. Schlüter“, „AW: Mahara als Lernplattform für das Wissenschaft-Praxis-Projekt von Prof. Schlüter“, „Re: Mahara als Lernplattform für das Wissenschaft-Praxis-Projekt von Prof. Schlüter“ – mit Screenshots der Lernplattform	Planung und Entwicklung
05.09.2017	Ablauf Pilotierung, Festlegung des Begleiteams von Continuing@TUHH	Arbeitsstreffen im IWS; ar, sr, jf, h7		
06.09.2017	Übernahme der Begleitung durch es, Abstimmung der Zusammenarbeit	E-Mail von es an ar, jf		
11.09.2017	Vorbereitung Pilotierung, insbesondere 1. Durchlauf	Arbeitsstreffen ar, jf, es	2017_09_11_Besprechung_V-05-Continuing_ES, 2017_09_12_Zeitplan-Continuing (Detailplanung)-JF	
13.09.2017	Abstimmung Team Continuing: Begleitung der Pilotierung, 1. Durchlauf	Telefonat es, cb	2017_09_13_Letzte_Abstimmung_CB_ES	
15.09.2017	Datenschutzvereinbarung Boehringer/Tutech	GF Boehringer, CEO Tutech	17900901_Schulungsvereinbarung	
18.09.2017	Freigabe der Pressemitteilung durch das Kooperationsunternehmen	E-Mail von ms an Continuing-Team	2017_09_18_Pressemitteilung_Continuing_	
19.- 22.09.2017	<b>Pilotierung I des Prototypen</b>	Blockveranstaltung im IWS, Begleitung durch es, cb, ck	2017_09_12_Zeitplan-Continuing (Detailplanung)-JF, 2017_09_Pilot_Lecture_1_Flow_Structures, 2017_09_Pilot_Lecture_2_mixing_mass_transfer(2), 2017_08_04-Zeitplan-Erster Durchlauf, 2017_09_05_Continuing_IMS_Skript	Durchführung/ Umsetzung
	<b>Begleitung der Pilotierung durch Continuing@TUHH</b>	es, ck, cb	2017_09_08_Probedurchlauf1_Planung-Continuing_v4_ES_CK_CB_ES, 2017_09_18_Sammlung_Fragen_an_TN_ES, E-Mail_2017_09_08_Vorschlag für Fragen zu evtl wünschensw Qualifiz TN	

Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
22.09.2017	Nachlese/Reflexion der Pilotierung, 1. Durchlauf mit dem Entwicklungsteam, Rückmeldungen der Teilnehmenden	E-Mail von cb an ck, es, h7	2017_09_20_DL-8_CK_Ergebnisse-Durchlauf-1_CB, E-Mail „Re: Pilotierung Schlüter – Vorschlag für Fragen zu evtl wünschenswerter Qualifizierung an die TLN“	Durchführung/ Umsetzung
03.-06.10.2017	<b>Pilotierung II des Prototypen</b>	Blockveranstaltung im IWS, Begleitung durch es, cb, ck	2017_09_Pilot_Lecture_1_Flow_Structures, 2017_09_Pilot_Lecture_2_mixing_mass_transfer(2)	
	<b>Begleitung der Pilotierung durch Continuing@TUHH</b>	ck, es	2017_09_20_DL-8_Ergebnisse-Durchlauf-2_ES E-Mail „Re: Pilotierung Schlüter – Vorschlag für Fragen zu evtl wünschenswerter Qualifizierung an die TLN“	
20.10.2017	Nachlese/Reflexion der Pilotierung, 2. Durchlauf mit dem Entwicklungsteam, Rückmeldungen der Teilnehmenden	ar, jf, h7	2017_10_20_Nachlese Pilotierung gesamt	Abschluss und Verstetigung
09.11.2017	Abstimmung Teilnahme des IWS-Entwicklungsteams an der Continuing@TUHH-Veranstaltung Wirtschaft-Hochschule 2017: Präsentation des Prototypen geplant	E-Mail von cb an ar		
15.11.2017	Abschlussinterview mit Unternehmensvertretung	cb mit Unternehmensvertretern	2017_11_15_Doku-Abschlussinterview_Unternehmen_BI_CB, 2017_11_15_ExplorativesInterview_Unternehmen_Abschluss_BI_angepasst_CB	
06.11./17.11.2017	Abschlussinterview mit der Institutsleitung ms	cb mit ms	2017_11_06_Doku-Abschluss-Interview_Prof-Schlüter_CB	
21.11.2017	<b>Teilnahme des IWS-Entwicklungsteams an der Continuing@TUHH-Veranstaltung Wirtschaft-Hochschule 2017</b>	ar, jf		
12.2017, Anfang 2018	<b>Reflexion der Probedurchläufe, Verbesserungspotenzial identifizieren, Weiterentwicklung zur Marktreife einleiten</b>	ar, jf, h7	2017_11_15_Doku-Abschlussinterview_Unternehmen_BI_CB, 2017_11_06_Doku-Abschluss-Interview_Prof-Schlüter_CB	



Datum	Inhalt/Ergebnis	Kontakt/ Beteiligte	Dokumente Cloud	Phasen
11.- 12.12.2017	Flyer für regulären Durchgang im ersten Quartal 2018 anpassen	E-Mail-Verkehr zwischen ar, h7 und cb		

**Tabelle 5:** Dokumentation der Ausgestaltung des Prototypen 2: Wissenschaft-Praxis-Projekt „Bio processes made transparent“ (eigene Darstellung).

## 4 LITERATURVERZEICHNIS

**Ansoff, H. I.** (1957). Strategies for Diversification. In: Harvard Business Review 35 (5), S. 113–124.

**Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen** (2011). Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Verabschiedet am 22.03.2011. Verfügbar unter: [http://www.dqr.de/media/content/Der\\_Deutsche\\_Qualifikationsrahmen\\_fue\\_lebenslanges\\_Lernen.pdf](http://www.dqr.de/media/content/Der_Deutsche_Qualifikationsrahmen_fue_lebenslanges_Lernen.pdf)

**Bauhofer, C. & Schwenke, E.** (2015). Stakeholderbetrachtungen 1-4. Berichte zum Meilenstein 1 des Projektes ContinuiNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Eberhardt, U. & Wildt, J.** (2010). Einleitung: Neue Impulse? Hochschuldidaktiken nach der Strukturreform. In U. Eberhardt (Hrsg.), Neue Impulse in der Hochschuldidaktik. Sprach- und Literaturwissenschaften (S. 11-24). Wiesbaden: VS.

**Faulstich, P.** (2006): Weiterbildung als Geschäftsfeld: Berufsbegleitendes Studieren an Hochschulen. In: Hanft, A. (Hrsg.): Studienmaterialien zum berufsbegleitenden Master Studiengang Bildungsmanagement. Oldenburg.

**Graeßner, G., Bade-Becker, U. & Gorys, B.** (2009). Weiterbildung an Hochschulen. In R. Tippelt und A. von Hippel (Hrsg.), Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung (3., überarbeitete und erweiterte Auflage) (S. 543-555). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Hamburger Hochschulgesetz** (HmbHG) (2001, 2010). Verfügbar unter: [http://www.jura.uni-hamburg.de/public/rechtsgrundlagen/HmbHG\\_2010-11-16.pdf](http://www.jura.uni-hamburg.de/public/rechtsgrundlagen/HmbHG_2010-11-16.pdf).

**Hanft, A., Pellert, A., Cendon, E. & Wolter, A.** (Hrsg.). (2015). Weiterbildung und Lebenslanges Lernen an Hochschulen. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung zur ersten Förderphase der ersten Wettbewerbsrunde des Bund-Länder-Wettbewerbs: „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Verfügbar unter: <https://de.offene-hochschulen.de/wb-broschuere>.

**Hochschulrektorenkonferenz** (2014). nexusImpulse: „Employability“. Von der Leerformel zum Leitziel. (Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre, Ausgabe 5, Januar 2014). Verfügbar unter: <https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/nexus-Impuls-5-Employability.pdf>.

**Huber, L.** (2014). Forschungsbasiertes, Forschungsorientiertes, Forschendes Lernen: Alles dasselbe? Das Hochschulwesen, 62(1+2), 22-29.

**Huber, L.** (2009). Warum forschendes Lernen nötig und möglich ist. In L. Huber, J. Helmer und F. Schneider (Hrsg.), Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen (S. 9-35). Bielefeld: Universitätsverlag Webler.

**Kahl, C. H. & Sieben, H.** (2016). Fertigstellung des Qualifikations- und Kompetenzprofils. Bericht zum Meilenstein 8 des Projektes ContinuiNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Kahl, C. H., Sieben, H. & Bauhofer, C.** (2017). Festlegung der Beratungs- und Be-

treuungskonzepte. Bericht zum Meilenstein 14 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Kahl, C. H., Sieben, H. & Schwenke, E.** (2016). Erster Entwurf zum individuellen Qualifizierungsprozess. Bericht zum Meilenstein 2 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Knauf, B. & Hägele, T.** (2017). Handreichung zur Modulentwicklung. Master of Education Berufliche Bildung. Hamburg-Harburg (ITBH); Unveröffentlichtes Manuskript.

**Knauf, B. & Klaffke, H.** (2017). Sieben, H. & Bauhofer, C. (2017). Referenzrahmen zur Durchführung von Wissenschaft-Praxis-Projekten. Bericht zum Meilenstein 3 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Kultusministerkonferenz** (2005). Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse. Berlin: KMK. Verfügbar unter: [http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/KMK\\_Qualifikationsrahmen\\_aktuell.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/KMK_Qualifikationsrahmen_aktuell.pdf).

**Nickel, S.** (2016). Teilzeitstudium, berufsbegleitendes Studium und wissenschaftliche Weiterbildung – eine Schärfung der Begriffe. Verfügbar unter: [http://www.offene-hochschule-niedersachsen.de/site/assets/files/2339/wb-oh-newsletter-2-2016\\_beitrag\\_nickel.pdf](http://www.offene-hochschule-niedersachsen.de/site/assets/files/2339/wb-oh-newsletter-2-2016_beitrag_nickel.pdf)

**Pasternack, P.** (2008). Teilweise neblig, überwiegend bewölkt: Ein Wetterbericht zur deutschen Hochschulsteuerung. In B.M. Kehm (Hrsg.), Hochschule im Wandel. Die Universität als Forschungsgegenstand (S.194- 206). Frankfurt: Campus Verlag.

**Schaper, N.** (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre. Hochschulrektorenkonferenz: Bonn.

**Seufert, S. & Mayr, P.** (2002): Fachlexikon e-le@ming. Wegweiser durch das e-Vokabular. Bonn: May-Verlag.

**Sieben, H.** (2016a). Konzept zur Ausgestaltung des Anrechnungs- und Anerkennungsverfahrens von Kompetenzen. Bericht zum Meilenstein 5 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Sieben, H.** (2016b). Festlegung der Zertifikats- und Studienstruktur. Bericht zum Meilenstein 6 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Sieben, H. & Bauhofer, C.** (2017). Fertigstellung der curricularen Struktur und Studienorganisation. Bericht zum Meilenstein 15 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Sieben, H., Bauhofer, C. & Knutzen, S.** (2017). Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Mit dem Prinzip des Forschenden Lernens und neuem Rollenverständnis zu mehr Arbeitsmarktrelevanz (Employability). TUHH: Unveröffentlichtes Dokument.

**Sieben, H., Kahl, C. H., Bauhofer, C. & Schwenke, E.** (2016). Kooperatives Lehr-Lern-Konzept für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Bericht zum Meilenstein 9 des Projektes ContinulNG@TUHH. Verfügbar unter: [continu-ing.de](http://continu-ing.de).

**Sieben, H. & Kahl, C. H.** (2016). Festlegung des Konzeptes zur Sichtung und Entwicklung der Qualifikations-bausteine. Bericht zum Meilenstein 4 des Projektes Continuing@TUHH. Verfügbar unter: [continuing.de](http://continuing.de).

**Sieben, H., Kahl, C. H., Schwenke, E. & Bauhofer** (2017). Erste Evaluationsergebnisse und Evaluationsdesign für den Abschluss. Bericht zum Meilenstein 11 des Projektes Continuing@TUHH. Verfügbar unter: [continuing.de](http://continuing.de).

**Sieben, H., Kahl, C. H., Bauhofer, C. & Schwenke, E.** (2017). Entwicklung und Fertigstellung erster Qualifikationsbausteine. Bericht zum Meilenstein 13 des Projektes Continuing@TUHH. Verfügbar unter: [continuing.de](http://continuing.de).

**Sieben, H., Schwenke, E. & Bauhofer, C.** (2017). Weiterbildungsteilnehmende begleiten: Ein Qualifizierungsangebot für wissenschaftliche Mitarbeitende. Bericht zum Meilenstein 10 des Projektes Continuing@TUHH. Verfügbar unter: [continuing.de](http://continuing.de).

**Wottawa, H. & Thierau, H.** (1998). Lehrbuch Evaluation (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

